

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 98.

Donnerstag den 8. April.

1858.

### Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Immatriculations-Commission macht hierdurch bekannt, daß die im nächsten Semester zu haltenden Vorlesungen

am 15. April 1858

beginnen werden.

Gedruckte Verzeichnisse über die im gedachten Halbjahre zu haltenden Vorlesungen sind in der Expedition des Universitätsgerichts und in der Serigschen Buchhandlung zu erlangen.

Leipzig, am 10. März 1858.

Die Immatriculations-Commission daselbst.

v. Burgsdorff,

Königl. Reg.-Bevollmächtigter.

D. Tsch,

v. J. Rector.

Dr. Eduard Morgenstern,  
Univ.-Richter.

### Öffentliche Sitzung der polytechnischen Gesellschaft

den 19. Februar 1858.

Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung vom 5. Februar macht Herr Director Wied die Mittheilung, daß als neu aufzunehmende Mitglieder angemeldet worden seien:

Herr Gustav Brandes, Decorationsmaler, vorgeschlagen von Herrn J. E. Stuck. Herr Daniel Vogel, Maurermeister, vorgeschlagen von Herrn Blach.

Hierauf wurde zur Wahl der in voriger Sitzung angemeldeten Herren: Klempnermeister Carl Theodor Müller, Lehrer Alfred Helbing und Kaufmann L. Selmer geschritten und dieselben einstimmig als Mitglieder der Gesellschaft aufgenommen.

Dr. Hirzel zeigte einige Proben von chemisch reinem Silber, welches er nach einer neuen, selbsterfundnen Methode direct aus kupferhaltiger Silberlösung abgetrennt hatte. Man löst nämlich das kupferhaltige Silber (Münzen oder Werk Silber) in so viel Salpetersäure, als gerade zur Lösung erforderlich ist, filtrirt die Lösung, verdünnt sie mit der 20- bis 30fachen Menge Wasser, erhitzt in einem gläsernen, gläsernen oder einem Porzellangefäß bis zum Sieden und legt ein flach ausgeschlagenes, nicht zu dünnes Aluminiumblech hinein. Sowie man dies gethan hat, schlägt sich das Silber aus der Auflösung in lebhaft glänzenden zarten Krystallblättern, welche sich zu den schönsten rosettenartigen Gruppen aneinanderlegen, auf das Aluminium nieder und bedeckt dasselbe vollständig. Wird die Erhitzung fortgesetzt, so hat sich in einigen Stunden alles Silber aus der Auflösung niedergeschlagen, was man daran erkennt, daß die Krystallblättchen nur noch ganz fein ausfallen. Alles Kupfer ist dagegen in der Lösung geblieben, da das metallische Aluminium auf eine Lösung von salpetersaurem Kupferoxyd nicht einwirkt, während es aus der Lösung des salpetersauren Silberoxydes in der Siedhitze alles Silber niederschlägt und verhältnismäßig nur eine geringe Menge Aluminium dafür in die Lösung übergeht. Das niedergeschlagene Silber wird dann gesammelt, mit Wasser gewaschen, von dem in seinem Centrum befindlichen Aluminiumstück getrennt, mit etwas Salzsäure erwärmt und sogleich wieder gewaschen. Es ist nun vollkommen rein und diese Methode zeichnet sich vor allen übrigen durch ihre Einfachheit und schnelle Ausführbarkeit aus. Herr Dittrich wünschte zu wissen, ob sich auf solche Weise abgeschleudertes Silber auch zu Draht ziehen lasse und erbot sich zu einigen Versuchen hierüber, welche in der Hinsicht von Interesse seien, weil sich bis dahin nur Brand Silber, dagegen kein chemisch niedergeschlagenes Silber zum Drahtziehen eignete.

Herr Haupt sprach über das Forte-Piano, ein Instrument, welches bekanntlich von allen musikalischen Instrumenten die weiteste Verbreitung gefunden hat. Er wies zuerst nach, wie sich allmählig das Forte-Piano unserer, aus unvollkommeneren Instrumenten früherer Zeit entwickelt habe. Die Anwendung von Saiten zur Erzeugung von Tönen wird von der Sage in die früheste Zeit zurück versetzt und man soll Sehnen von Thieren in Schildkröten-Schalen eingespannt haben, woraus die erste Art eines Saiteninstrumentes entstand, aus welchem sich später die Laute, Guitare, Zither und indem man die Saiten in Dreiecke einspannte, die Harfe bildeten. Indem man ferner die Saiten über Bretter spannte, entstanden die bei den Juden gebräuchlich gewesene Cymbel und das Hackbret, bei welchem die Saiten über einen viereckigen Rahmen gespannt sind und welches mit 2 hölzernen, auf einer Seite mit Tuch umwundenen Klöppelchen geschlagen wird. Indem man später über dem Hackbret oder der Cymbel eine Claviatur oder darunter Federkiele oder Stifte anbrachte, die sich an die Saiten schlagen ließen, entstand das Clavier und im Jahre 1717 erfand Gottlieb Schröter aus Hohenstein in Sachsen, Organist in Nordhausen, früherer Schüler der Kreuzschule zu Dresden, den Mechanismus der Hämmer und gab durch ein Modell, welches er verfertigte, die erste Idee zum Forte-Piano. Nach seinem Modell bauten der Orgelbauer Silbermann in Strassburg und sein Bruder in Freiberg in Sachsen die ersten Instrumente. Damals beschäftigten sich vorzüglich nur Organisten und Schullehrer mit der Verfertigung von Clavieren; als sich jedoch die Erfindung des Forte-Pianos rasch nach allen Gegenden ausbreitete, kam auch diese Fabrication in andere Hände und Andreas Stein aus Augsburg war der erste, welcher zuerst in Wien eine ordentliche Werkstatt errichtete. Seit dieser Zeit sind nun besonders in Bezug der Construction des Bewegungsmechanismus und der Bekleidung der Hämmer zahllose Verbesserungen angebracht worden und von besonderer Wichtigkeit war die Erfindung der Dämpfer von Lenter in Rudolstadt im Jahre 1765. Herr Haupt geht zur näheren Erklärung mehrerer mechanischer Vorrichtungen an den Hämmer über und erläutert die Sabelmechanik, sowie die Stoßmechanik an zu diesem Zwecke mitgebrachten Modellen, welche vorgelegt werden. In Bezug der Gestalt bemerkt Herr Haupt, daß man auch früher schon den Instrumenten eine aufrecht stehende Form zu geben versuchte in der sogenannten Straffenform, welche man später niedriger machte und daraus das Pianino bildete. Tafelförmige Forte-Pianos sowie die Flügel wurden aber stets vorzüglich gebaut; es habe sehr lange gedauert und sei erst in neuerer Zeit gelungen, auch in kleinerer Form aufrechte Instrumente von hinreichender Tonfülle, Gediegenheit und Haltbarkeit zu bauen. Jetzt stelle man Instrumente in aufrechter Form her,

welche ganz die Fülle und Stärke des Flügeltones besitzen und daher besonders in England und Frankreich sehr in Aufnahme gekommen sind, obschon sie auch denselben Preis kosten, wie die Flügel, und wenn sie gut sein sollen, nicht billiger als diese hergestellt werden können. Herr Haupt liefert selbst Pianinos, bei welchen jeder äußere Luxus vermieden, also nur der Ton maßgebend sei, für 200—400 und 500 Thaler und natürlich seien luxuriös ausgestattete noch viel theurer. Von der außerordentlichen Ausdehnung der Forte-Piano-Fabrication könne man sich dadurch einen Begriff bilden, daß man erfahre, daß allein in London wöchentlich 448—454, also jährlich circa 23,000 Instrumente gebaut werden; davon seien 6—8% Flügel, 10% tafelförmige und circa 80% Pianinos, also der bei weitem größte Theil. Auf der Industrieausstellung in Paris im Jahre 1844 seien unter 166 ausgestellten Instrumenten 25 Flügel, 26 tafelförmige und 116 aufrechtstehende gewesen; auf der Ausstellung zu Paris im Jahre 1849 von 104 ausgestellten Instrumenten 18 Flügel, 3 tafelförmige und 83 aufrechtstehende; auf der Ausstellung zu London im Jahre 1851 von 196 ausgestellten Instrumenten 56 Flügel, 19 tafelförmige und 115 aufrechtstehende. In London und Paris sind Fabriken, die nur aufrechtstehende Instrumente machen, indem, wie die mitgetheilten Zahlen beweisen, dort die Tafelform fast ganz zurückgedrängt ist und es läßt sich nicht läugnen, daß ein aufrechtes Instrument nicht nur bequemer und weniger Raum einnehmend, sondern auch vollkommener ist. In Deutschland ist noch die Tafelform die herrschende, was wohl seinen Hauptgrund darin haben mag, daß die aufrechten theurer sind. Herr Haupt hebt schließlich noch hervor, daß mit der Ausbildung des Mechanismus auch die Anfertigung der zum Bau der Instrumente nöthigen Materialien wesentlich vorgeschritten sei. Von besonderer Bedeutung sei der Filz für die Bedeckung der Hämmer. Früher habe man solchen Filz nur aus Paris beziehen können, wo ihn ein gewisser Pape erfunden; jetzt werde er eben so schön auch in Deutschland in der Fabrik des Herrn J. D. Weickert in Leipzig fabricirt und das Material dazu sei die feinste Schaafswolle. Herr Haupt zeigt ein Stück von solchem Filze vor und erwähnt, daß auf den Hammer 3 Lagen von Filz kommen und daß er sich, um das Aufbringen desselben auf den Hammer zu bewirken, einer besonderen Maschine (welche er vorzeigte) bediene und welche den Filz so lange an den Hammer andrückt, bis er fest hält. Auf dieser Maschine kann man 40 geleimte Hämmer festhalten und wenn man den 41sten leimt, so ist der erste trocken, so daß er herausgenommen werden kann. Herr Dr. Schöpfer giebt in Bezug der geschichtlichen Mittheilungen des Herrn Haupt noch einige Ergänzungen und bemerkt, daß der Grund, warum die stehenden Instrumente weniger Beifall in Deutschland finden, wohl eher auf der größeren Complicirtheit im Mechanismus derselben beruhe, indem dadurch die Dauerhaftigkeit in Frage komme. Herr Haupt erwiedert hierauf, daß die Pianinos eben so einfach, gut und dauerhaft dargestellt werden könnten, wie die liegenden Instrumente. Ein englischer Flügel sei ferner sehr complicirt und liefere dennoch Außerordentliches an Schönheit und Kraft des Tones, sowie an Dauerhaftigkeit; eine solche Leistung würde beim Flügel mit einem einfacheren Mechanismus nicht zu erreichen sein. Bei den aufrecht stehenden Instrumenten dagegen könne man auch mit einem einfachen Mechanismus etwas Ausgezeichnetes leisten; man sei nicht wie beim Flügel gezwungen zur complicirten Einrichtung. Nach Beendigung dieses Vortrages schenkte Herr Lemmer der Gesellschaft für die Bibliothek die Schrift: „Das Piano-forte, ein Rathgeber für den Laien bei dessen Kauf und Besitz, herausgegeben von J. Lendel, Instrumentenmacher in Dresden; Dresden, Verlag von Adler und Diege 1857.“ Herr Weickert spricht im Namen der Gesellschaft den besten Dank hierfür aus.

Herr Dr. E. Dietrich hält einen Vortrag über die bayerischen Biere in Leipzig und seiner Umgebung, wobei er besonders beabsichtigt, den Beweis zu liefern, daß sich manche sächsische Biere den in Bayern gebrauten recht gut vergleichen lassen. Das Bier ist flüssiges Brod und derjenige Trank, welcher sich für uns Deutsche am besten eignet. Weingeist, Extract und Kohlensäure bilden seine Hauptbestandtheile und es muß aus Gerstenmalz, Hopfen und Wasser, ohne irgend einen anderen Zusatz hergestellt werden und sein Extract bildet seinen nährenden Bestandtheil. Ein gutes Bier, es sei gebraut wo es will, ist ein malzreiches, extracthaltiges, gesundes und nährendes Getränk, welches bei mäßigem Genuß und gehöriger Bewegung stärkend auf den Körper und erheitend auf den Geist einwirkt. Lichtbraune Farbe, Klarheit, Perlen beim Einschenken, feiner, kleinstoffiger, lange stehender Schaum im Glase

und ein gewisses Aroma, sowie ein angenehm bitterlicher Geschmack gelten als gute Kennzeichen. Das Bier muß, wie der edle Nebenlast, Kraft und Duft vereinen; dieses kann es aber nur dann, wenn alle Bestandtheile in gehöriger Güte dazu genommen werden und bei seiner Bereitung überall Reellität obwaltet. Herr Dr. Dietrich erwähnt den Prozeß des Bierbrauens selbst nur kurz und hebt hervor, daß zur Erhaltung des Bieres gute Keller, namentlich Felsen- und Eiskeller unumgänglich notwendig seien. Alle Eigenschaften eines guten Bieres haben und hatten die bayerischen Biere und daher ihre mehr als europäische Berühmtheit; sie sind Bedürfniß des bayerischen Kernvolkes und eine Quelle des Staatsreichthums, denn die Steuer beträgt gegen 5 Millionen Gulden. Herr Dietrich sucht ferner die Frage zu beantworten, worin der Vorzug der bayerischen Biere liege und wie auch wir ihre Güte erreichen können und beantwortet dieselbe dadurch, daß er hervorhebt, daß die Länder Böhmen und Bayern es sind, wo Klima und Boden den Bau der Gerste begünstigen und wo auch der Hopfen in voller Güte wächst. Großartige Einkäufe und der Bau großartiger Localitäten übten auf den Betrieb der Landwirtschaft in Bayern den wohlthätigsten Einfluß aus; ebenso war der Verein der Wissenschaft mit dem praktischen Gewerbe, d. h. von Meistern im wahren Sinne des Wortes, mit tüchtigen, von Jugend auf eingeschulten Brauern der Ausbildung der Bierbrauerei im höchsten Grade förderlich; auch die gegenseitige Aufsicht des Publicums, sowie die vortrefflichen Keller trugen dazu bei, das bayerische Bier in so hohe Aufnahme zu bringen. Aber auch in Sachsen ist es möglich, gleich vorzügliche Biere herzustellen. Freiherr von Speck-Sternburg war der erste, welcher die Bahn hierzu brach. Auf seinem Rittersitz Lüsschena bei Leipzig ließ er sein Bier nach bayerischer Art brauen. Er selbst war Grundherr in Bayern und konnte es am besten, da er dorthier Ingredienzien und den Braumeister bezog. Nun folgten die Brauereien in Dresden und Leipzig; das Waldschlößchen gab den ersten Beweis, wie mit vereinter Kraft das großartige Bestreben zu erreichen sei und jetzt folgten Privaten und bewiesen es, daß Capital und Wissenschaft ein edles Ziel immer erreichen, wenn mit beiden zugleich Fleiß und praktische Thätigkeit Hand in Hand gehen. Die Brauereien in und um Leipzig bedürfen jetzt der bayerischen Namen nicht mehr zum Aushängeschild, sie brauen ein wahrhaft Erlangisches, Nürnberger, Schweinfurth's u. Bier, ja sie haben zum Theil Meister aus jenen Städten als Leiter ihrer Brauereien. Herr Dietrich hatte dafür gesorgt, daß verschiedene zum Theil echt bayerische, zum Theil in Sachsen nach bayerischer Methode gebraute Biere zur Prüfung vorlagen und indem er seinen belebten Vortrag schloß, forderte er zugleich die zahlreich Versammelten auf, von den vorliegenden Bierern zu trinken und indem er sich zuerst ein Glas füllt, trinkt er dasselbe zur Ehre des deutschen Gewerbefleißes. Acht bayerische Biere waren geliefert worden: 1) aus dem Plauenschen Hofe, echt Culmbacher, 2) aus der Wölbling'schen Restauration, bitteres Doppelbier, 3) aus der Münchner Bierhalle, Münchner Bier. Von einheimischen Bierern waren da: 1) ein Gefäß vom Gute des Herrn Baron von Speck-Sternburg in Lüsschena, 2) Bier aus der von Herrn Kirsten geleiteten Brauerei in Möckern, 3) Bier aus der Raumann'schen Brauerei, 4) ein Gefäß Vereinsbier aus der Vereinsbrauerei. Zum Abzapfen der Fässer hatte Herr Zinglermeister Krause die Hahnen geliefert. Die Biere wurden alle getrunken und für gut befunden, ohne daß es jedoch möglich wäre, ein bestimmtes Urtheil über deren Vorzüglichkeit im Einzelnen mitzutheilen, da sich kein Resultat ergeben konnte, wegen Kürze der Zeit und der großen Zahl der Prüfenden, jedenfalls aber der Zweck des thatsächlichen Beweises der Fortschritte in der Erzeugung schmackhafter und kräftiger einheimischer Biere erreicht wurde. Nur durch eine Prüfung im engeren Kreise mit Instrumenten und Zunge können die beziehentlichen Vorzüge verschiedener Biere bestimmt und gegeneinander abgewogen werden.

H. Hirzel.

### Räthlichkeit einer Reform des neuern Sprachunterrichts.

Das Bedürfniß des Völkerverkehrs spricht sich in den Sprachen der verkehrenden Völker aus. Je geringer die Berührungen der Völker zusammen sind, desto enger ist der Kreis der Gedanken, welche sie gegenseitig unter einander wechseln, und desto geringer die Zahl der Worte, die zu ihrer Verständigung dienen. So erlebten wir, daß 1813, als die Russen nach Deutschland kamen,

russische Sprachschätze erschienen, aus denen man binnen 4 Wochen der russischen Sprache bis zum Verständniß mit diesen Gästen über die gewöhnlichsten Lebensbedürfnisse in Quartieren, Läden und Wirtschaften mächtig werden sollte. Ähnliche Büchlein haben wir auch von Zeit zu Zeit über die französische und andere Sprachen in öffentlichen Blättern für Zwecke der beschränktesten Art oder einer nicht viel größern Tragweite anpreisen sehen. Was hierbei die Grammatik nicht thut, das thut die ergänzende Sprache mit Augen und Fingern. Mit dem zunehmenden oder an sich ausgedehnten Bedürfnisse des Verkehrs wächst aber das Bedürfnis der Sicherheit im Gebrauch der Mittel des Wechselverkehrs. Je größer daher die Bildung der Verkehrenden ist oder wird, desto gesicherter muß der Gebrauch dieser in der Sprache liegenden Mittel für den Gedankenwechsel sein. Denn es muß jeder dessen gewiß sein können, daß, wenn er die Sprache versteht, deren er sich bedient zum Ausdruck seiner Gedanken, diese von einem Sprachverständigen ohne Irrung und Anstoß wieder verstanden werde, und daß er richtig ausgedrückte Gedanken den Denk- und Sprachgesetzen gemäß verstehe.

Daß nicht Jeder gleiches Bedürfnis mit dem Andern zu befriedigen habe, ist eine bekannte Lebenserfahrung. Für die Meisten im Verkehr reicht richtige Auffassung und richtiger Ausdruck des Gedankens hin. Das Bedürfnis einer feinern Sprachkenntnis steigt sich aber nach Maßgabe des Berufs, dem selbst verschiedene Lehrtenklassen im Leben Form und Ausdruck bis zur größten Feinheit und Gewandtheit geben sollen, hinauf bis zur gewandtesten Sprachfertigkeit.

Die Gelehrsamkeit aber fordert ihrem Wesen nach, daß der Gelehrte von dem Allen, was er weiß oder lernt, sich der Gründe des Wissens in Sache und Form bewußt werde. Die Gewöhnung zu solcher Gründlichkeit bringt der Gedankenaussch in Schule, Buch und Leben. Die Gelehrtenschulen Deutschlands und Englands sind daher vor allen Völkern der Erde bisher ihrer Bestimmung am nächsten gekommen. Die Gründlichkeit ist namentlich ein deutscher Charakterzug, den man den Deutschen nicht verübeln, nicht als einen Fehler anrechnen darf oder soll. Es ist eine Tugend, und namentlich vor allen Volksstämmen unserm sächsischen Volksstamme eigen, ein Erbtheil von Luther und Melancthon. Daher gingen aus Sachsen bis zur großen Katastrophe zu Anfang dieses Jahrhunderts nach allen deutschen Gauen classisch geschulte Lehrer an Gymnasien und Universitäten über. Denn bis dahin behauptete man die Einfachheit in den Unterrichtsgegenständen und namentlich in der Beschränkung auf das sprachvergleichende Studium der lateinischen Sprache. Wer hier recht lernt, der bildet den Geist recht, und kann dann mit gebildetem Geist alles Andere für sich lernen. Je mehr Einer hier fremde Sprache lernt, desto mehr lernt er durch Vergleichung mit der seinigen die seinige gebrauchen, indem er, bis er einen in der fremden Sprache gefaßten Gedanken in der Muttersprache gut und fein ausdrückt, 10 Mal in letzterer ihn wenden muß, und will er ein Gleiches in der fremden Sprache thun, 20 Mal zuvor den Gedanken in der Muttersprache anders denken und formen muß. Dies Geschäft ist für so Manche kein angenehmes, aber ein höchst nützlich; denn in ihm liegt das Räthsel der Bildung oder die Hülle der Puppe, aus welcher der schöne Schmetterling hervorgeht. Wie dieser nicht wieder in seine Hülle zurückgeht, so wenig mag der Gelehrte in die Schule zurück. Und doch ist jener Schulpedantismus, d. h. die Methode, im Kleinen bei der Jugend es recht genau zu nehmen und sie an Genauigkeit, Ordnung und Pünctlichkeit im Einzelnen zu gewöhnen, um mit Kleinem Großes, aus Einzelem Ganzes erreichen oder schaffen zu lernen, die Lebensbedingung wahrer und fruchtbarer Gelehrsamkeit.

Wer diesen Grund erkannt hat, der wird, auch ohne Gelehrter zu sein, die Vorzüge der Gymnasialbildung nicht verkennen. Es ist schön, Homer und Sophokles zu lesen, aber nicht darin liegt ein Vorzug, diese und andere Meister der Dichtkunst und Prosa des classischen Alterthums nach neuthümlicher Methode bei dem Lehrer massenhaft und flüchtig gelesen oder gierig verschlungen zu haben, sondern bei der grammatischen Methode, die Gründe des Verständnisses der Lectüre an Wenigem zur selbstständigen Lectüre vieler Meisterstücke ohne Lehrer, zum selbstständigen Studium jeder Kunst und Wissenschaft erkannt und erkennen gelernt und dieses Lernen geübt zu haben. Wer dieses nicht erfahren hat oder dessen sich nicht mehr bewußt ist, der mag immerhin das Gefäß wegwerfen, aus dem er getrunken hat, oder als Wegwurf verhöhnen, oder die Männer, welche in dem Gefäße den Labetrunk reicheten, als geistlose Instrumentmacher verhöhnen, weil sie sehen,

daß deren Jünger auf dem Instrument nicht mehr spielen, was sie zu spielen gelernt haben.

Diejenigen, welche ihren Vortheil verstehen, werden nach der Schule die Uebung nicht einstellen. Denn nur die Uebung macht den Meister. Je mehr echte Jünger der Wissenschaft auf dem Grunde fortbauen, den sie auf der Schule bauen gelernt haben, desto tüchtigere Meister werden sie selbst werden und desto gründlicher werden die Werke sein, die aus ihrer Feder hervorgehen. Mag immerhin diese angefeindete oder verachtete deutsche wissenschaftliche Gründlichkeit von unwissenden Verächtern der echten Kunst (*ars non habet osorem, nisi idiotam*) ein beliebtes Spiel sader Schmähung oder abgestandenen Witzes sein und bleiben: in der Geschichte ist es doch eine unbestrittene Thatsache, daß auf jener großentheils die Bescheidenheit des deutschen Charakters und der Stolz und Ruhm früher vorzugsweise des protestantischen, jetzt zum großen Theil auch des katholischen Deutschlands ruht.

Wenn daher so manche Kauf- und Handelsherren, welche Gymnasialbildung erhielten, sich deren auch später freuen, andere gern auf Gymnasien Geschulte in Lehre oder Dienste nehmen, manche sogar ihre zum Handelsstand bestimmten Söhne vorzugsweise wieder Gymnasien auch in neuester Zeit noch anvertrauen: so kann man sich nicht wundern, wenn man, wie neulich 4 Beilagen zur Leipziger Zeitung nach manchen Tiraden — der Realschule — als den Kern den lateinischen Sprachunterricht forderte und so auch diese Schule in dem Geiste des 16. Jahrhunderts zu einer lateinischen Schule mit den Zusätzen aus dem Realismus der neuern Zeit reformiren wollte. Man konnte gerade darin eine Concession für das alte Gymnasium oder die lateinische Schule und deren Methode finden, da ja auch diese für unentschiedene Knaben auf den Fall, daß sie nicht studiren, nach den Forderungen der neuen Zeit die realistischen Bedürfnisse im Unterrichte befriedigen müssen, und demgemäß durch das königl. Regulativ für gelehrte Schulen des Königreichs Sachsen organisirt sind. Gewiß werden auch die Realschulen daran wohl thun, ein solches Unterrichtsmittel zu wählen, in dem die Kraft und die Kunst liegt, den Menschen als mit Vernunft und Sprache begabtes Wesen im höheren Sinne des Worts durch die Kunst zu sprechen, die Naturgabe zu denken, durch die Grammatik oder durch die Gewöhnung zur wissenschaftlichen Anwendung der Denk- und Sprechgesetze zum Menschen zu bilden. Denn die Grammatik ist nichts als eine sich von Classe zu Classe immer höher potenzirende Logik. Durch die lateinische, als eine todt und abgeschlossene Sprache, kommt der junge Deutsche auch nicht mehr in Gefahr seinen Patriotismus zu verlieren, oder sich seiner politischen Nationalität zu entäußern (ein französischer oder englischer Affe zu werden) oder die oft wechselnde Mode in der Sprache oder wohl sogar, wiefern die Sprache ein Sittenspiegel ist, die deutsche Moralität mit französischer Frivolität oder die deutsche Bescheidenheit mit englischer Aufgeblasenheit auszutauschen.

Hält man es aber für den Verkehr nöthig, so mag man die modernen Sprachen auf die Gefahr des nationalen Verlustes deutscher Tugenden und wissenschaftlicher Gründlichkeit zumal für solche Berufsarten, bei denen man solcher entzathen zu können glaubt, in Instituten retrograder Bewegung lernen, in denen man gegen den Strom vom Hafen zur Quelle schwimmt, oder nicht zu sehen sucht, wie die Saat wächst, die man nicht im Wachsthum beobachtet, sondern in ihren Decrementen verfolgt. Und man lerne in denselben nicht die Theorie der Sprachen, wie der Gelehrte, der richtig, deutlich und elegant sprechen und schreiben lernen soll, sondern man lerne so viel davon, als man zur Praxis des Lebens nöthig hat. Dies kann wenig, oder nach Maßgabe der Umstände viel sein, jedoch immer nur so viel, als die Praxis des Lebens fordert. Will man mehr thun, so kann man so viel lernen, als der künftige Gelehrte soll, und dann kann man mit diesem alle Bildungscursus durchmachen und das Gymnasium besuchen.

Daraus folgt aber nicht, daß der künftige Gelehrte so wenig lernen darf oder soll, als er im Leben einmal möglicher Weise zu wissen braucht. Denn er weiß nicht, wie viel er braucht, und er wird, je weniger er lernt, um so minder brauchbar als Gelehrter. Man rathe ihm also nicht, die alten Sprachen so leicht und oberhin zu lernen, daß er nur Routine ohne gründliche Kenntniß erlangt. Im Gegentheil lerne man in andern Lehranstalten, um mehr Geistesbildung zu erlangen, die neueren Sprachen, wie bisher die Gelehrten die alten Sprachen auf den Gymnasien. Man verführe nicht zur Nationalschande durch Mindestgebot der Gelehrsamkeit, sondern man lerne lieber die neuern Sprachen so, daß man nicht bloß plappern kann, sondern auch philosophiren. Durch

dieses Uebermaß läuft man wenigstens nicht Gefahr, den Kopf zu voll zu füllen, während man durch Nivellirung der Gelehrten mit den Laien die Halbwisserei heraufschwört, die zuletzt in völliger Barbarei oder leerer Aufgeblasenheit endet. — e.

### Das Moderne Gesamtgymnasium.

Diese von Hauschild gegründete und, wie wir von verschiedenen Seiten vernehmen, mit Einsicht und Erfahrung, mit reinem Interesse für die große Sache der Erziehung und des Unterrichts und mit entschiedenem guten Willen geleitete Schule gewinnt von Ostern ab die Vollendung ihrer eigenthümlichen, aber einfachen und vernunftgemäßen Organisation, durch welche sie, der ursprünglichen Bestimmung nach, wie sie der oft mißverständene Name in der Ueberschrift ausspricht, — ein Name, welcher durch die Genehmigung der hohen Staatsregierung und durch die Pietät, Grundsätzlichkeit und Treue der Leiter der Schule erhalten worden ist, — das hohe Ziel anstrebt, eine genügende Befriedigung aller Bildungsbedürfnisse der männlichen und weiblichen Jugend darzubieten, von der Elementarschule an bis zur Universität und bis zu den Akademien, welche auf die praktischen Berufsarten vorbereiten, und bei dem weiblichen Geschlecht bis zum selbstständigen Eintritt in das Leben.

Von Ostern ab tritt eine zweite Realclasse ins Dasein zur Ausbildung für Handel, Industrie und Gewerbe, und zugleich eine Fortbildungsanstalt für confirmirte Mädchen, welche letztere den Zweck hat, das auszubauen, was in zwei Elementar-, zwei deutschen, zwei englischen und zwei französischen Classen erworben, ausgerichtet und in hinreichenden Grundlagen auf den Gebieten der Religion, der Natur, der Wissenschaften und Künste, der Sprachen, der Leibesübungen und der weiblichen Arbeiten gegeben worden war.

In diesen beiden Anstalten, wie meinen die zwei Classen der Realschule und die weibliche Fortbildungsschule, wird, wie wir hoffen, der Grundsatz der Beschränkung der Kräfte und der Ziele, welcher in den wichtigen Worten „Maß in allen Dingen“ enthalten ist, wohlwogen und angewendet werden, damit nicht mehr gewollt werde, als recht und vernünftig ist, aber damit zugleich auch nicht zu wenig erstrebt und erreicht werde, was indessen weniger zu befürchten sein möchte.

Es ist zu wünschen, daß die Resultate und Erfolge auch für diesen Theil des Organismus dieser Gesamtschule sprechen mögen, deren Gesamtaufgabe, so viel wir wissen, in keiner einzigen Anstalt des deutschen Vaterlandes auf die oben angeedeutete Weise gestellt und zu erfüllen versucht worden ist.

Wir zweifeln um so weniger, daß dieses gelingen werde, da die innere Gesundheit und die äußere praktische Angemessenheit des Planes, der auf natur-, vernunft- und erfahrungsmäßige Weise sich überall an die Tragkraft der Schüler und an das Leben und dessen innere und äußere Bedürfnisse und Bedingungen anschließt, ein günstiges Ergebnis zu verbürgen scheinen.

Wenigstens von denjenigen Schülern und Zöglingen dieser Schule, die sich dem Kaufmanns- und Gewerbestande widmeten, sind uns die vortheilhaftesten Zeugnisse der Brauchbarkeit, Anständigkeit und Tüchtigkeit in den verschiedenen Kreisen des Geschäftslebens bekannt geworden, und auch in der Gelehrtenschule, welche diejenigen Sprachen und Wissenschaften lehrt, welche die Bevorzugung des Ehrentitels Humaniora für sich in Anspruch zu nehmen gewöhnt worden sind, liegt, nach den letzten Maturitätsprüfungen, ein neues Ergebnis vor, daß die bisher, wie wir uns denken können, mit nicht geringen Opfern verbundenen Bestrebungen nach dieser Seite der Bildung hin nicht ganz ohne Erfolg geblieben sind.

Daß bei einer so vielseitigen Aufgabe das Eine und das Andere zu wünschen übrig bleibt, das versteht sich von selbst, da, abgesehen von der in der Stille thätigen Direction, das Meiste von guten Lehrmitteln nicht bloß (und diese scheinen reichlich vorhanden zu sein), sondern auch von der Individualität und Bildungsfähigkeit des Materials und von dem Geiste und der Zucht einer Anstalt abhängt, wo Ausnahmen zur Erscheinung kommen können, bei

denen es unrecht wäre, von dem Einzelnen einen Schluß auf das Allgemeine, auf dessen Charakter und Wesen zu machen.

Die letzten Prüfungen, denen wir zum großen Theil unsere Aufmerksamkeit widmen konnten, begannen mit den Turn-, Exercier- und Fechtübungen der Knaben und Jünglinge, denen wir im Ganzen unsern Beifall nicht versagen konnten; aber vom pädagogischen Standpunkte aus können wir es nicht unterlassen die Bemerkung auszusprechen, daß mehr und länger die Aufeinanderfolge und Abwechslung der Bewegungen und Uebungen der Glieder neben den einfachen und zusammengesetzten Märschen der Classenabtheilungen zu wünschen wäre, von denen jene die Muskelkraft üben und diese zugleich den Gehorsam, die Aufmerksamkeit und den Sinn für Pünctlichkeit und Ordnung zeigen, als daß dem Fechten, welches allerdings gleichzeitig Kraft und Gewandtheit befördert und außer der Schule von heimlichen Raufereien abhält, das aber wohl mehr einer höhern Entwicklungsstufe zuzuweisen sein möchte, ein verhältnißmäßig größeres Zeitmaß bei öffentlichen Prüfungen zugestehen wäre als dem eigentlichen Turnen mit der Mannichfaltigkeit seiner Uebungen, wenn auch nicht am Reck und am Schwebedaum, doch z. B. mit dem Pferd und an tragbaren Barren.

Mit einem allgemeinen Turnspiele dürften solche Prüfungen am besten zu beschließen sein. Denn der Zweck der Fechtübungen in den Schulen kann doch nicht der allgemeine der Landesverteidigung, sondern eben darum, weil es Uebungen von angehenden Jünglingen sind, nur der besondere der persönlichen Kräftigung sein.

Eben so wenig würde ein öffentliches gymnastisches Examen der Mädchen in einem Schulsaale den letzten Zweck haben können, in langen Tänzen die Gewandtheit und Anmuth ihrer Bewegungen zu zeigen. Die Hauptsache bleibt immer die wohlbedachte Aufeinanderfolge der Uebungen der einzelnen Glieder oder des ganzen Körpers, welche die Muskeln des leider nur zu schwachen Geschlechts kräftigen und dadurch die freien und graziösen Bewegungen des gesünder und stärker gewordenen Körpers erst möglich machen.

Es war uns nicht vergönnt, den Prüfungen dieses Theils des weiblichen Unterrichts, welcher indessen auch in guter Hand zu sein schien, zum Theil aus localen Gründen, ganz zu folgen; aber wie überall, so dürfte besonders in der Schule der Gesichtspunct der Zweckmäßigkeit dem der Schönheit, den mehr das spätere Leben festhält, in möglichster Ausdehnung und Mannichfaltigkeit wenigstens vorausgehen.

Die geistigen Prüfungen, welche in der Woche vor Palmarum stattgefunden haben, ließen sehr gute, bisweilen ausgezeichnete Lehrkräfte sehen, und bei den Schülern und Schülerinnen, den Kindern sowohl als den Erwachsenen, eine freudige Theilnahme am Unterricht erkennen, welche gewiß durch den Wettstreit, in welchem sie sich durch eigenes Verdienst allwöchentlich ihren Platz erobern oder behaupten, nicht wenig Nahrung erhalten mag. Von manchen Leistungen waren wir angenehm überrascht; es gab aber auch einige Unterrichtsgegenstände, in welchen die Erfolge bei einzelnen Schülern hinter unserer Erwartung zurückblieben, was indessen oft von dem Augenblicke, von der Angestlichkeit, von der Stimmung überhaupt und von dem Material des Gegenstandes oder der Persönlichkeit und selbst von Zufälligkeiten, auch bei guten Schülern, abhängen mag.

Dies uns hier irgend auf eine Beurtheilung des Standpunctes der Schüler der verschiedenen Classen in den einzelnen Unterrichtsgegenständen einzulassen, wobei des trefflichen Singunterrichts mit Auszeichnung zu gedenken wäre, halten wir es doch für einen Act der Gerechtigkeit, die Güte der Leistungen fast durchgängig mit Lob anzuerkennen, und behalten uns vor, später einmal die Methoden der verschiedenen Lehrfächer und das Verhältniß der Lehrstunden zu öffentlichen Prüfungsstunden mehr in's Auge zu fassen.

Und so schließen wir unsern Bericht mit dem Ausdrucke der Ueberzeugung, daß diese Schule, die Hinterlassenschaft Hauschild's, in Lehre und Zucht einen guten Schritt vorwärts gethan und daß sie in der Gesamtheit ihres Organismus und in der Thatsächlichkeit ihrer Erfolge der Beachtung jedes Freundes des Unterrichts und der Erziehung in einem hohen Grade würdig erscheint. — a —

### Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Nr. 92 d. Bl. vom Jahre 1858, S. 1282.)

- \* Bis 10. April 1858 anderw. Nachlief. 9. mit 17  $\frac{1}{2}$  u. Nachlief. 10. mit 19  $\frac{1}{2}$  s. w. d. anh., die Nord-Deutsche Fluß-Dampf-Schiffahrts-Ges. zu Hamburg betr. [Für Die, welche Einzahl. 9. u. 10. mit Ebensoviele bis daher noch immer nicht leisteten, nebst 6% Verzugszinsen selbiger Beträge, bezüglich vom 1. Oct. u. 1. Nov. 1857 ab, ingl. nebst der verwickelten Conventional-Strafe an die Gesellschaftscaffe in Hamburg.]

2296. Bis 14. April 1858 Abends 6 Uhr Einzahl. 8. mit 10  $\text{sch}$ , die Dresdener Bierbrauerei-Gesellschaft „zum Felsenkeller“ bei Dresden betr. [Unter Innebeh. von 10  $\text{sch}$  Zinsen der bereits eingeschoss. 70  $\text{sch}$ , auf dem Comptoir der Gesellschaft in Dresden, Jüdenhof 1, auch, gegen eine kleine Provision, bei Schirmer und Schick in Leipzig zc.]
2297. Bis 15. April 1858, Einzahlung 3. mit 20  $\text{sch}$ , die Dortmunder Bergbau-Gesellschaft „Lenne Ruhr“ zu Dortmund betr. [Bei A. H. Heymann & Comp. in Berlin zc.]
2298. Bis 15. April 1858, Einzahlung 9. mit 10  $\text{sch}$ , d. i. 5 pCt., die Dortmunder Bergbau-Gesellschaft „Premonia“ zu Dortmund betr. [Bei A. Paderstein in Berlin zc.]
2299. Bis 15. April 1858 Einzahl. 8. mit 10  $\text{sch}$ , die Duisburger Bergbau-Ges. „Medio Rhein“ zu Duisburg betr. [Bei Spir und Richter in Magdeburg zc.]
2300. Bis 15. April 1858 Einzahl. 9. mit 50  $\text{sch}$ , d. i. 10  $\text{sch}$ , die Duisburger Hüttenbetriebs- u. Bergbau-Ges. „Vulkan“ zu Duisburg betr. [Bei von der Heydt, Kersten u. Söhne in Elberfeld zc.]
2301. Bis 15. April 1858 Einzahl. 12. mit 20  $\text{sch}$ , d. i. 10  $\text{sch}$ , die Massener Kohlenbergbau-Ges. zu Dortmund betr. [Bei J. E. Freund u. Comp. in Berlin zc.; zeitl. Einschuss 160  $\text{sch}$ . Auch werden Voll-Einzahlungen mit 40  $\text{sch}$  an- genommen, wovon wegen 20  $\text{sch}$  die Zinsen à 5  $\text{pCt}$  bis zum 15. Oct. 1858, als dem letzten Fälligkeits-Termine zu kürzen sind.]
2302. Bis 15. April 1858 Einzahl. 7. mit 20  $\text{sch}$ , d. i. 10  $\text{sch}$ , die Mescheder Commandit-Ges. „Wilh. Geßner u. Comp.“ zu Meschede an d. Ruhr betr. [Beim Domänenrath Dr. Geßner in Arthausen bei Delde; zeitl. Einschuss 120  $\text{sch}$ .] [Für Die, welche Einzahl. B.5. u. C.6. mit je 25  $\text{sch}$  bis daher nicht leisteten, und nun zudem auch noch die Verzugs- zinsen dieses Betrages, vom 2. Januar 1858 ab, nach 5  $\text{pCt}$  zu entrichten haben, an die Hauptcasse der Gesellschaft in Cöln.]

### Leipziger Börsen - Course am 7. April 1858.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.	pCt.	Angeb.	Ges.	Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.	pCt.	Angeb.	Ges.	Bank- und Credit-Actien excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere. v. 1830 v. 1000 u. 500 $\text{sch}$	3	—	88 $\frac{3}{8}$	Alberts-Bahn-Prior. pr. 100 $\text{sch}$	5	—	99 $\frac{1}{2}$	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 $\text{sch}$ pr. 100 $\text{sch}$	—	75 $\frac{1}{4}$
- kleinere . . . . .	3	—	—	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit. Oblig. pr. 100 $\text{sch}$ . . . . .	4	—	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100 $\text{sch}$ pr. 100 $\text{sch}$ . . . . .	90	—
- 1855 v. 100 $\text{sch}$ . . . . .	3	—	83	do. do. do. . . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	97	Berliner Disconto Comm.-Anth. pr. 100 $\text{sch}$ . . . . .	—	—
- 1847 v. 500 $\text{sch}$ . . . . .	4	—	99 $\frac{1}{4}$	Leipzig.-Dresdn. Eisenb.-Part. Oblig. pr. 100 $\text{sch}$ . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	102	—	Braunschweiger Bank à 100 $\text{sch}$ pr. 100 $\text{sch}$ . . . . .	—	—
- 1852 u. 1855 v. 500 $\text{sch}$	4	—	99 $\frac{1}{4}$	do. Anleihe v. 1854 do. . . . .	4	98 $\frac{1}{2}$	—	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 L. volle do. do. Quittungsbogen	104	—
- v. 100 -	4	—	99 $\frac{1}{4}$	Magd.-Leipz. Eisenb.-Prior. Actien pr. 100 $\text{sch}$ . . . . .	4	94	—	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 $\text{sch}$ pr. 100 $\text{sch}$ . . . . .	—	70 $\frac{1}{2}$
- 1851 v. 500 u. 200 -	4 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{4}$	do. Prior.-Obl. do. . . . .	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl. . . . .	—	—
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 $\text{sch}$	4	—	100 $\frac{3}{8}$	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr. 3	—	270	—	Dess. Cred.-Anst. à 200 $\text{sch}$ pr. 100 $\text{sch}$	—	—
K. S. Land.-fv. 1000 u. 500 -	3 $\frac{1}{2}$	—	88 $\frac{1}{8}$	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100 $\text{sch}$	4 $\frac{1}{2}$	100	—	Geraer Bank à 200 $\text{sch}$ pr. 100 $\text{sch}$	—	—
rentenbriefe kleinere . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. IV. Emiss. . . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	96 $\frac{1}{8}$	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	87	—
Leipz. St.-fv. 1000 u. 500 -	3	—	—	Eisenbahn-Actien excl. Zinsen.				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. . . . .	—	—
Obligat. kleinere . . . . .	3	—	—	Alberts-Bahn à 100 $\text{sch}$ pr. 100 $\text{sch}$	68	—	—	Hannov. Bank à 250 $\text{sch}$ pr. 100 $\text{sch}$	—	—
do. do. do. . . . .	4	—	99	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 $\frac{1}{4}$ $\text{sch}$ do.	—	—	—	Leipz. Bank à 250 $\text{sch}$ pr. 100 $\text{sch}$	—	156 $\frac{1}{2}$
do. do. do. . . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Berlin-Anhalter à 200 $\text{sch}$ do.	—	119	—	Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 $\text{sch}$ . . . . . pr. 100 $\text{sch}$	—	—
do. von 1856 v. 100 $\text{sch}$	4	—	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200. $\text{sch}$ do.	—	—	—	Meining. Cr.-B. à 100 $\text{sch}$ pr. 100 $\text{sch}$	—	—
Sächs. erbl. fv. 500 $\text{sch}$ . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	—	86	Chemn.-Würschn. à 100 $\text{sch}$ do.	—	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl. . . . .	—	119
Pfandbriefe v. 100 u. 25 $\text{sch}$	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 $\text{sch}$ do.	—	—	—	Rostock. Bank à 200 $\text{sch}$ pr. 100 $\text{sch}$	—	111 $\frac{3}{4}$
do. do. v. 500 $\text{sch}$ . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	—	91 $\frac{1}{4}$	Köln-Mindener à 200 $\text{sch}$ do.	—	—	—	Schles. Bank-Vereins-Actien . . . . .	—	—
do. do. v. 100 u. 25 $\text{sch}$	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Leipzig-Dresdner à 100 $\text{sch}$ do.	287	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs . . . pr. 100 Frcs.	—	—
do. do. v. 500 $\text{sch}$ . . . . .	4	—	99 $\frac{1}{4}$	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 $\text{sch}$ do.	54	—	—	Thür. Bank à 200 $\text{sch}$ pr. 100 $\text{sch}$	77	—
do. do. v. 100 u. 25 $\text{sch}$	4	—	—	do. Litt. B. à 25 $\text{sch}$ do.	83	—	—	Weimar. do. à 100 $\text{sch}$ pr. 100 $\text{sch}$	100 $\frac{1}{2}$	—
do. lausitz. Pfandbr. à 100 $\text{sch}$	3	—	86	Magdeburg-Leipz. à 100 $\text{sch}$ do.	247	—	—	Wiener do. . . . . pr. Stück	—	—
do. do. do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Oberschles. Litt. A. à 100 $\text{sch}$ do.	—	—	—			
do. do. do. do. do.	4	—	100	do. „ B. à 100 $\text{sch}$ do.	—	—	—			
K. Pr. St.-fv. 1000 u. 500 $\text{sch}$	3	—	87 $\frac{3}{4}$	do. „ C. à 100 $\text{sch}$ do.	—	—	—			
Cr.-C.-Sch. kleinere . . . . .	3	—	—	Thüringische à 100 $\text{sch}$ . . . do.	—	120	—			
K. Preuss. Staats-Schuld-Sch. do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 $\frac{1}{2}$	—	—							
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 $\frac{1}{2}$	—	—							
do. do. do. do. do.	5	—	79 $\frac{3}{4}$							
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	—	82							
do. Loose v. 1854 . . . do.	4	—	—							

Sorten.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à $\frac{1}{16}$ Zollpf. brutto u. $\frac{1}{100}$ Zollpf. fein) pr. St.	—	9.5	—	29 $\frac{15}{16}$	—	—
Augustd'or à 5 $\text{sch}$ à $\frac{1}{15}$ Mk.	—	—	—	96 $\frac{5}{8}$	—	—
Br. u. 21 K. S G . . . . .	—	—	—	99	—	—
Preuss. Frd'or do. do. . . . .	—	—	—	99 $\frac{1}{4}$	—	—
And. ausländ. Ld'or do. nach gering. Ausmünzungsf. . . . .	—	9 $\frac{1}{4}$	—	—	—	—
K. russ. wicht. $\frac{1}{2}$ Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5.13 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—
Holländ. Duc. à 3 $\text{sch}$ Agio pr. Ct.	—	4 $\frac{3}{8}$	—	—	—	—
Kaiserl. do. do. . . . . do.	—	4 $\frac{3}{8}$	—	—	—	—
Breslauer do. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As - do.	—	—	—	—	—	—
Passir- do. do. à 65 As - do.	—	—	—	—	—	—
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	—	—	—
do. 10 und 20 Kr. . . . . do.	—	2 $\frac{5}{8}$	—	—	—	—
Gold pr. Zollpfund fein . . . . .	—	454 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—

Sorten.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Silber pr. Zollpfund fein . . . . .	—	—	—	—	—	—
Noten d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	—	—	—	—	—
Div. aul. Cassenanw. à 1 u. 5 $\text{sch}$ do. do. do. . . . . à 10 $\text{sch}$	—	—	—	—	—	—
Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse . . .	—	—	—	—	—	—
Wechsel.						
Amsterdam pr. 250 Ct. fl. k. S.	142 $\frac{3}{4}$	—	—	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl. k. S.	102 $\frac{5}{8}$	—	—	—	—	—
Berlin pr. 100 $\text{sch}$ Pr. Crt. k. S.	—	—	—	99 $\frac{7}{8}$	—	—
Bremen pr. 100 $\text{sch}$ L'dor k. S.	109 $\frac{1}{8}$	—	—	—	—	—
à 5 $\text{sch}$ . . . . . k. S.	—	—	—	—	—	—

Sorten.	Angeb.	Ges.
Breslau pr. 100 $\text{sch}$ Pr. Crt. k. S.	—	99 $\frac{7}{8}$
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. k. S.	—	57 $\frac{1}{16}$
in S. W. . . . . k. S.	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco. k. S.	—	151 $\frac{5}{8}$
London pr. 1 £ Sterl. k. S.	—	—
Paris pr. 300 Francs . . . k. S.	—	80 $\frac{1}{4}$
Wien pr. 150 fl. in Cv. 20 kr. k. S.	—	96 $\frac{5}{8}$

**Tageskalender.**

**Stadttheater.** 139. Abonnements-Vorstellung.

**Jacob und seine Söhne in Egypten.**

Oper in 3 Acten, nach dem Französischen. Musik von Mehül.  
(Regie: Herr Behr.)

**Personen:**

Jacob,hirt aus dem Lande Hebron,	Herr Behr.
Joseph, unter dem Namen Kleophas, Statthalter von Egypten,	Frau Bachmann.
Benjamin,	Herr Witt.
Ruben,	Herr Braslin.
Simeon,	Herr Buchmann.
Raphaël,	Herr Kayda.
Levi,	Herr Scheide.
Juda,	Herr Talgenberg.
Isaschar,	Herr Böhm.
Sebulon,	Herr Krüger.
Dan,	Herr Röbiger.
Gad,	Herr Riebig.
Affar,	Herr Gillis.
Utobal, Josephs Vertrauter,	Herr Saalbach.
Ein Mädchen aus Memphis,	Fraul. Hybl.
Ein Officier von Josephs Leibwache,	Soldaten.
Mädchen von Memphis. Israeliten.	

Die Scene ist im 1. und 3. Acte in Josephs Palaste zu Memphis; im 2. Acte außer den Mauern von Memphis.  
\* \* \* Joseph — Herr Rebling.

**Zur Nachricht.**

Diejenigen der geehrten Abonnenten, welche ihre bisherigen Plätze auch während des bevorstehenden Sommer-Abonnements beizubehalten wünschen, werden unter Beziehung auf § 9 der Abonnements-Bedingungen ersucht, ihre Erklärung bis Sonnabend den 10 April a. c. gefälligst abzugeben. Die Direction des Stadt-Theaters.  
**R. Wirsing.**

**Sonnabend, den 10. April 1858**

**Concert**

VON

**Frau Pauline Viardot-Garcia**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Erster Theil.

Quartett für Streichinstrumente v. J. Haydn. — Arie von Händel, gesungen von Frau Pauline Viardot-Garcia. — Chaconne für die Violine von Seb. Bach, vorgetragen von Herrn Concertmeister F. David. — Rondo aus der Oper „die Italienerin in Algier“ v. Rossini, gesungen von Frau Viardot-Garcia.

Zweiter Theil.

Scherzo für Streichinstrumente v. F. Mendelssohn-Bartholdy. — „Erlkönig“ von Franz Schubert, gesungen von Frau Viardot-Garcia. — Capriccio für die Violine, comp. und vorgetragen von Herrn Concertmeister David. — Aria di bravura aus der Oper „Niobe“ von Paccini, Mazurka's von F. Chopin, gesungen von Frau Viardot-Garcia.

Billets zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr. 10 Ngr.

Einlass halb 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

**Abfahrt und Ankunft der Dampswagen in Leipzig.**

- Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn:** A h f. Morgns. 5 u., Morgns. 7 u. 30 M., Vorm. 11 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — A n f. Morgns. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Abds. 5 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Berlin: A h f. Morgns. 5 u., Nachm. 2 u. — A n f. Nachm. 1 u., Abds. 8 u., Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Dresden: A h f. Morgns. 6 u., Morgns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 30 M., Nachts 10 u. — A n f. Morgns. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin: A h f. Morgns. 3 u., Morgns. 8 u. 45 M., Abds. 5 u., Abds. 6 u. (bis Wittenberg). — A n f. Vorm. 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: A h f.

Morgns. 7 u., Morgns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Gothen), Nachts 10 u. — A n f. Morgns. 7 u. 30 M. (aus Gothen), Morgns. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.

- Auf der Thüringischen Eisenbahn:** A h f. Morgns. 4 u. 45 M., Morgns. 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 u. 35 M. — A n f. Morgns. 4 u., Morgns. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

**Pharmakognostisches Museum,** Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

- C. F. Kahnt's** Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.
- C. A. Klemm's** Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. **Musik-Salon,** Neumarkt, hohe Lillie.
- C. Bonnis,** Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- Aug. Brasch's** Photographisches Atelier ist Königsstraße Nr. 13 parterre (Zieglers Haus). Aufnahme im Glasalon.
- C. Müller's** Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei Frankfurter Straße Nr. 57.
- Ein- und Verkauf** von Antiquitäten, Alterthümern und Kunstfachen bei **Schiesche & Köder** an der Pleiße Nr. 1, Barfußmühle.

**Bekanntmachung.**

Am 30. vor. Monats sind von einem in Lehmanns Garten gelegenen Trockenplatze 4 Stück halbleinene, roth- und weißcarritte Kindertaschentücher entwendet worden. Wir bitten um Mittheilung jedes darauf bezüglichen Umstandes. Leipzig, am 6. April 1858.  
**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
Stengel, Pol.-Dir. Bausch, Act.

**Leipziger Bücherauction.**

Sorben erschien und ist durch den Unterzeichneten zu beziehen: Verzeichniß der hinterlassenen Bibliothek des Herrn **Job. Georg Seck,** Ingenieur und Geograph in Leipzig, welche nebst einer Anzahl guter Landkarten am 3. Mai 1858 mit mehreren anderen Bibliotheken in Leipzig versteigert werden soll.

Dieser Katalog enthält gegen 7000 Werke und wird durch seinen werthvollen Inhalt jedem Literaturfreund willkommen und interessant sein.

**T. O. Weigel,** Buchhändler in Leipzig.

**BERLINER** erscheint 14täglich mit 2 grossen Bogen Text in 4<sup>o</sup>, 1 fein colorirtem Pariser (Stahlstich) Modenbilde und vielen grossen Schnitt- u. Mustertafeln mit über 2000 Vorlagen jährlich. Die neue Quartal-Nummer bringt als Prämie gratis die erste Lieferung eines noch nicht erschienenen dreibändigen Romans von Hans Wachenhusen.

**Verlag von Otto Janke** in Berlin

**Preis vierteljährlich** für dies Alles nur 15 Sgr. Durch alle Postämter und Buchhandlungen zu beziehen. In Leipzig vorrätzig in der Buchhandlung von **Emil Deckmann,** (Petersstrasse Nr. 14.)

**Gründlich schneller Unterricht**

wird auf der chromatischen **Harmonika** ertheilt, auch sind die beliebtesten Musikalien, so wie die Instrumente bei mir zu haben. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter Z. B. 16. niederzulegen.

# Einladung zur Mitbetheiligung an der Erzgebirgischen Societäts-Bäckerei und Brauerei zu Gainsdorf bei Zwickau.

In Gemäßheit des am 1. Februar d. J. gefaßten Beschlusses der Generalversammlung der Erzgebirgischen Societäts-Bäckerei und Brauerei sollen zur Erweiterung der Brodbäckerei und Vollendung der Brauerei die bei der Constatuirung reservirten 1600 Stück Actien à 70 Thaler begeben werden, und es wird hierdurch zur Zeichnung eingeladen.

Nachstehende Bedingungen sind dabei festgestellt:

- 1) Die resp. Zeichner haben die Wahl, auf die zu zeichnenden Actien bei der Zeichnung
  - a) Volleinzahlungen im Betrage von 70 Thalern zu leisten, oder:
  - b) 5 Thaler anzuzahlen und die übrigen 13 Einzahlungen in den vom Ausschuss und Director statutenmäßig festzustellenden Raten zu je 5 Thalern, welche monatlich erfolgen dürften, zu leisten.
- 2) Sämmtliche Zeichner treten sofort durch die bei der Zeichnung geleistete Einzahlung in die Rechte der Actionaire. Es verzichten jedoch diejenigen Zeichner, welche den Modus der Einzahlung sub 1 b. wählen, im Voraus hierdurch zu Gunsten der früheren 1400 Actionaire, so wie derjenigen, welche die Volleinzahlung sub 1 a. geleistet haben, auf die erste einjährige Dividende (Capitalzinsen von 4 %).
- 3) Sobald das zu zeichnende Actiencapital erfüllt ist, wird die Zeichnung ohne Anwendung des Mittels der Repartition geschlossen.

Zeichnungen nehmen an:

in Leipzig: Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt,  
Herr Wilhelm Stengel,

in Dresden: Herr Banquier Karl Kaiser,

woselbst auch Prospective zur Einsicht und Empfangnahme bereit liegen.  
Zwickau, den 24. März 1858.

Der Ausschuss und Director der Erzgebirgischen Societäts-Bäckerei und Brauerei.  
E. d'Allinge. J. G. Claus.

**Dorfanzeiger.** Amtsblatt f. d. l. Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Tancha u. 4400.  
Ratzenstädt, f. Liebertwolkwitz u. Zeile 73. Böckmanns Hof. Aufl.

Wochen- und Amtsblatt für Regau, Zwenkau, Großsch u. Rötha erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen à Quartzelle 1 $\frac{1}{2}$  werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped.: Windmühlenstr. 48.

## Sämmtliche Schulbücher,

welche in der

**Handelschule,**

**Realschule,**

**Thomas- und Nicolaischule,**

**den Bürgerschulen,**

**dem Modernen Gesamtgymnasium,**

**der damit verbundenen Höheren Töchterchule,**

**dem Bornemann'schen Institut,**

so wie in allen übrigen Schulen und Instituten eingeführt, sind wie früher auch in diesem Jahre gut und dauerhaft gebunden zu den billigsten Preisen in Unterzeichneter vorräthig.

**Rosberg'sche Buchhandlung,**

Universitätsstraße Nr. 22, Gausium.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

### Gesetz,

die

Einführung eines allgemeinen Landesgewichts

und

einige Bestimmungen über das Maas- und Gewichtswesen

im Allgemeinen betreffend;

nebst dazu gehöriger

### U n t e r s u c h u n g

und

Instruction für die Normalauswahlscommission und die

Nachämter;

vom 12. März 1858.

Preis 5 Ngr.

Dresden.

C. C. Reinhold & Cöbue.

So eben erschien:

### Preislied

„An eine Blume — das Herz.“

Gedicht von Fr. Götz

für

eine Singstimme

mit Begleitung des Pianoforte

von

F. W. MARKULL.

Op. 58. Pr. 12 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Leipzig.

C. F. Kahnt, Neumarkt Nr. 16.

Declamationsstunde, Unterricht im Vortrag, in der deutschen, und Elementar-Unterricht in der lateinischen Sprache à Stunde 5 Ngr. wird ertheilt. Adressen sind unter OXO Einspe abzugeben in der Expedition d. Bl.

## Die Töchterschule

des Unterzeichneten beginnt den neuen Cursus am 8. April l. J. Das Programm wird im Locale der Anstalt — Königsstraße 9a parterre — ausgegeben. Anmeldungen erbitte in den Stunden 11—1 Uhr oder 4—6 Uhr  
Dr. G. Bornemann.

Mit Kaufloosen fünfter Classe 53ter Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Anfang der Ziehung Montag den 19. April d. J., empfiehlt sich

**August Kind, Hôtel de Saxe.**

## Die Wasserheilanstalt „Bad Hohenstein bei Chemnitz“

in schöner und gesunder Gegend des niedern Erzgebirges, zugleich mit Vorrichtungen zum Gebrauche aller Art warmer, incl. Stahl-, Moor-, Dampf- u. Bäder, der Kuh- und Ziegenmilch, der Galvano-Electricität, der act. Heilgymnastik u. u. versehen, ist von dem Unterzeichneten durchaus neu nach rheinischen Mustern eingerichtet worden.

Eröffnung Anfang Mai. Prospekte ertheilt gratis die Expedition d. Bl., alle sonstige Auskunft auf frankirte Anfragen ertheilt umgehend  
Dr. med. Robert Ringelhardt.

## Das Bureau der „Teutonia“,

befindet sich vom 8. d. Mts. an

**Neumarkt Nr. 41, große Feuerkugel,  
im Hofe rechts 2 Treppen.**

Leipzig, am 7. April 1858.

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsanstalt „Teutonia“.

## Local-Veränderung.

**Harek & Nolte,**

**Reichsstrasse No. 47, Kochs Hof, erste Etage.**

## Das Ausschnittgeschäft von Ferd. Blauhuth

im Salzgäßchen befindet sich, wegen Räumung des Locals, vom 12. ds. an Augustusplatz, 23. Bodenreihe.

## Die Dampfreinigungs- und Neuappretur-Anstalt von M. Scheele

befindet sich von heute an Blumengasse Nr. 3b parterre.

Nachdem ich meine Stellung als Assistent an der chirurgischen Klinik im Jacobshospitale verlassen habe, wohne ich von heute an  
**Petersstraße Nr. 26 u. 27, 3 Treppen.**

Leipzig, den 3. April 1858.

Dr. med. Benno Schmidt.

## Das Putzgeschäft von J. Briefer

befindet sich während der Messe  
**ThomasKirchhof Nr. 7, 1. Etage.**

\*\* Vom 1. April d. J. an befindet sich mein Verkauf von Loosen der Königl. sächs. Landes-Lotterie in der Gerberstraße Nr. 57 parterre im Gewölbe. Bei dieser Anzeige empfehle ich mich zur bevorstehenden 5. Classe 53. Lotterie mit Kaufloosen.

**J. G. Lunkenschein.**

## Die Xylographische Anstalt von Carl Laufer

befindet sich von heute an  
**lange Straße Nr. 34, 2 Treppen hoch.**  
Leipzig, den 7. April 1858.

## Wohnungsveränderung.

Von jetzt an wohne ich  
**Grimma'sche Straße, Mauricianum, 3 Treppen.**  
**E. Champy.**

## Localveränderung.

Meinen verehrten Kunden zur schuldigen Nachricht, daß ich mein Atelier aus Auerbachs Hof in die Rosenthalgasse Nr. 5 parterre verlegt habe.  
**C. W. Niesel.**

## J. A. Bertholdt, Maler,

Lackirer und Meublespolirer, alte Burg (blaue Mäße) Nr. 8 vorn heraus 1 Treppe, empfiehlt sich in allen Maler- und Lackirerarbeiten, Neubaue, so wie Reparaturen in jedem Styl und Geschmack zu fertigen, sowie auch im Bronziren und Lackiren von Blech- und Metallgegenständen, Instrumentenplatten u. u., auch werden alle Arten alte und neue Meubles in den verschiedensten Holzarten lackirt und polirt.

Familienwäsche, so wie Stückwäsche wird gut und billig gewaschen.

Adressen bittet man gefälligst niederzulegen  
**Reichsstrasse Nr. 10, 1 Treppe bei Madam Haupt.**

Hierzu zwei Beilagen.



# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[ Erste Beilage zu Nr. 98.]

8. April 1858.

## Einladung zum Abonnement im hiesigen Stadt-Theater.

Die unterzeichnete Direction erlaubt sich das geehrte Publicum zu zahlreicher Betheiligung an dem Abonnement zu dem im nächsten Sommer stattfindenden Vorstellungen des hiesigen Stadt-Theaters ergebenst einzuladen und auf die beigefügten Abonnements-Bedingungen zu verweisen.

Anmeldungen werden im Cassenzimmer des hiesigen Stadt-Theaters während derjenigen Stunden angenommen, in welchen der Billet-Verkauf stattfindet.

Leipzig, den 3. April 1858.

**Die Direction des Stadt-Theaters.**

### Abonnements-Bedingungen.

- 1) Es findet nur ein halbjähriges Abonnement statt.
- 2) Das Abonnement ist für folgende Plätze zulässig:
  1. Parquet,
  2. Sperrsitze der ersten Gallerie,
  3. Sperrsitze der zweiten Gallerie,
  4. Parterre-Logen,
  5. Logen des ersten Ranges,
  6. Logen des zweiten Ranges.

#### Das Sommer-Abonnement betr.

- 3) Das Sommer-Abonnement erstreckt sich auf diejenigen Vorstellungen, welche in der Zeit von Ablauf der Ostermesse bis zu Anfang der Woche vor Beginn der Michaelismesse auf hiesigem Stadt-Theater gegeben werden. Die Direction übernimmt die Verpflichtung, im Sommer-Abonnement 75 Abonnements-Vorstellungen Statt finden zu lassen, die Abonnenten dagegen verpflichten sich, dafern die Zahl von 75 Abonnements-Vorstellungen bereits vor dem Zeitpunkt erreicht wird, bis zu welchem das Abonnement sich erstreckt, die alsdann noch bis zum Schlusse des Abonnements Statt findenden Vorstellungen nach den sub 4 berechneten Preisen zu vergüten und demgemäß Nachzahlungen zu leisten.
- 4) Im Sommer-Abonnement beträgt der Preis eines Billets für eine Vorstellung die Hälfte des Preises der Tagesbillets, somit 10 Ngr. resp. 7 Ngr. 5 Pf.
- 5) Die Abonnementsgelder für die 75 Sommer-Vorstellungen sind bei Eröffnung des Abonnements pränumerando zu entrichten.

#### Das Winter-Abonnement betr.

- 6) Das Winter-Abonnement erstreckt sich auf diejenigen Vorstellungen, welche in der Zeit von Ablauf der Michaelismesse bis zu Anfang der Woche vor Beginn der Ostermesse auf hiesigem Stadt-Theater gegeben werden. Die Direction übernimmt die Verpflichtung, im Winter-Abonnement 125 Vorstellungen Statt finden zu lassen, die Abonnenten dagegen verpflichten sich, dafern die Zahl von 125 Abonnements-Vorstellungen bereits vor dem Zeitpunkte erreicht wird, bis zu welchem das Abonnement sich erstreckt, die alsdann noch bis zum Schlusse des Abonnements Statt findenden Vorstellungen nach den sub 7 berechneten Preisen zu vergüten und demgemäß Nachzahlungen zu leisten.
- 7) Im Winter-Abonnement beträgt der Preis eines Billets wie bisher für die Plätze à 20 Ngr. für jede Vorstellung 14 Ngr. und für die Plätze à 15 Ngr. für jede Vorstellung 10 Ngr.
- 8) Die Abonnementsgelder für 125 Winter-Vorstellungen sind in zwei gleichen Raten pränumerando dergestalt zu entrichten, daß die erste Rate mit Eröffnung des Abonnements, die andere Rate aber mit der 64. Abonnements-Vorstellung gefällig wird.

#### Bestimmungen,

#### welche sich auf das Winter- und Sommer-Abonnement beziehen.

- 9) Jeder Abonnent hat das Recht, zu verlangen, daß der von ihm contractirte Platz auch in dem nächstfolgenden halben Jahre ihm zum Abonnement überlassen werde, dafern er bis zum Ablauf des Winter-Abonnements seinen Entschluß, am Sommer-Abonnement Theil nehmen zu wollen, — und bis zum Ablauf des Sommer-Abonnements seinen Entschluß, am Winter-Abonnement Theil nehmen zu wollen, der Direction anzeigt. Ist eine derartige Erklärung bis zur angegebenen Zeit nicht abgegeben worden, so werden die frei gewordenen Plätze anderweit vergeben.
- 10) Die Direction hat das Recht, bei einzelnen Vorstellungen des Abonnements auszusetzen.
- 11) Die Abonnements-Billets sind nicht persönlich, sondern gelten zu porteur.
- 12) Jeder Abonnent erhält ein Billet, welches er dem Controleur vorzuzeigen und an den Logenschlesier abzugeben hat. Ohne Abgabe des Billets ist der Eintritt nicht gestattet. Die Billets werden den Abonnenten entweder am Schlusse der Vorstellung oder am nächsten Morgen wieder zugestellt.

## Die Strohhut-Fabrik von M. Pfeiffer,

Nicolaistraße Nr. 38, 2. Etage, modernisiert getragene Hüte à 10 Ngr. und wäscht solche à 6 Ngr. pr. Stück.

Alles Aufpolieren und Reparieren der Meubles wird billig und schnell besorgt Brühl Nr. 47, im Hofe 2 Treppen bei Gämme.

Wanduhren werden gut und billig repariert  
Johannisgasse Nr. 28 parterre.

Wäsche wird gut und billig gestickt, so wie alle andere  
Plattstickererei übernommen und ebenfalls sauber und billig  
gearbeitet Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Fertige Giro-Stempel und Petschafte mit zwei Buch-  
staben das Stück 4 Ngr. empfiehlt  
C. W. Niedel, Rosenthalgasse Nr. 5.

Radicale Wanzeninsectur in die Weise der Zimmer à Fl.  
10 Ngr., desgl. in die Bettstellen à Fl. 2 1/2 und 5 Ngr., feinste  
Motteneffenz zu Abhaltung der Motten von Pelzwerk und  
Meubles à Fl. 2 1/2 und 5 Ngr., so wie starkes Insectenpulver  
à Fl. 2 1/2 u. 5 Ngr. empfiehlt in bekannter Güte F. E. Müller,  
kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage, an der Bräuer Straße.

### Ergebene Anzeige!

Von dem königl. hohen Ministerium des Innern gnädigst mit  
einem

### tagfreien Erfindungs-Patent

für die Dauer von fünf Jahren beglückt,  
beehrt sich Unterzeichneter einem hochgeehrten Publicum ergebenst  
anzuzeigen, daß er diese Diermisse mit Röcken, Beinkleidern und  
Westen, ohne alle und jede Naht und durch und durch aus  
Buckskin-Stoff gewebt, zum ersten Mal bezieht.

Da ich mir schmeicheln darf Jeden, der ein praktisches, wahr-  
haft dauerhaftes Kleid sucht, nach Wunsch vollständig zu befreie-  
digen, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

Aug. Emanuel Singer aus Kirchberg.  
Stand Barfußgäßchen Nr. 10, 1 Treppe.

### Strohhüte.

Wir beehren uns einem geehrten Publicum anzuzeigen, daß wir  
diese Frühjahrmesse selbst nach Leipzig kommen und empfehlen  
unser Lager in Strohhüten für Damen, Herren, Mädchen und  
Kinder.

Unser Lager befindet sich vom 11. April an bei Herrn Carl  
Frische zur Stadt Berlin, II. Etage Nr. 6.

### Peter Wolff & Co.,

Strohhutfabrikanten aus Mainz.

### \* Ausverkauf von Modebändern \*

zu billigen Preisen, auch fleckige Handschuhe, kurze und lange,  
à 5 Ngr. bei Carl Sörnitz, Grimma'sche Straße 46.

### ff. Herrenkleider.

Die neuesten Façons von Frühjahrs-Röcken, Fracks,  
Beinkleidern und Westen empfiehlt in großer Aus-  
wahl Panerathus Schmidt,  
Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

### Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst  
A. Schenermann, Kaufhalle am Markt, Gewölbe im Durchgange Nr. 29.

## Die Tapeten-Fabrik von F. A. Schütz

hält Lager ihrer Fabrikate in den neuesten Mustern  
Petersstraße Nr. 1, erste Etage.

Eine große Auswahl solid gearbeiteter Meubles in neuester Façon verkauft billig das  
Meublesmagazin im Raundörfschen Nr. 5. A. Truthe.

### Gestickte und brochirte Gardinen

in Lüll, Null, Gaze, Stob und Fillet in allen Qualitäten und  
Breiten, guter reeller Waare und schönen neuen Mustern, so wie  
alle Nouveaux- und Regligestoffe empfehlen zu sehr billigen  
Preisen

J. S. Leichsenring & Kayser,  
Grimma'sche Straße Nr. 10.

### J. A. Nietels

Stickerei-Tapisserie-Manufactur,  
Grimma'sche Strasse Nr. 31, 1. Etage,  
empfiehlt eine grossartige Auswahl angefangener und  
fertiger Stickereien in den neuesten Dessins und  
übernimmt Aufträge in Gold- und Silberstickerei zu  
Uniformen, Fahnen, Altarbekleidungen, Leichentüchern,  
so wie alle in das Gebiet der Stickerei gehörende  
Artikel zu den billigsten Preisen.

### Französische Vorzeichnungen

für Weißstickerei in den jetzt beliebten neuen Arbeiten sind  
wieder eingetroffen und empfiehlt

Gustav Kreuzer, sonst R. Heike,  
Grimma'sche Straße Nr. 8.

### Corsets ohne Naht

mit gutem dauerhaften Fischbein-Einzug und schöne Façon von  
1 Ngr., Schloßcorsets à 1 3/4 Ngr. empfehlen in großer Auswahl

J. S. Leichsenring & Kayser,  
Grimma'sche Straße Nr. 10.

### Für Schuhmacher

empfiehlt Serge de Berry, Lasting, Schuhcord, Schuhblätter,  
Stiefeletten-Schäfte, Gummi-Einfaß, Strippen, Schnürsenkel,  
Schuhbänder, Schuhgarn etc.

W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3.

### Klingelzüge von Manillahanf

pr. Stück 7 1/2 Ngr. bis 1 1/2 Ngr. in neuen Mustern empfiehlt  
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

### Zur Leipziger

### Jubiläum-Messe

empfehle ich mein Lager neuer Artikel, bestehend in  
feinen Galanterie-Holzarbeiten, Tischdecken  
und Schachbretern zum Aufrollen, Toilette-  
spiegeln, eingelegten Tischen, so wie Nouveaux-  
tés in Spazierstöcken, als Leuchtstöcke, Stöcke  
zum Sitzen etc. etc.

### Jacob Windmüller

aus Hamburg,  
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 11.

## Franz. Patent - Eiersieder,

in 5 Minuten mit sehr wenig Spiritus durch Dampf 1—12 nach Belieben harte oder weiche Eier zu kochen, empfiehlt als etwas höchst bequemes und practisches

C. Albert Bredow im Mauricianum.

**Verkauf.** Ein Landgut in angenehmer Lage an der Eisenbahn unweit Leipzig mit circa 50 Acker fruchtbarem Areal, vollständigem Inventar, schönem Wohnhaus zc. soll Familienverhältnisse halber möglichst bald bei einer Preisforderung von 12,000  $\mathfrak{M}$  mit etwa 5000  $\mathfrak{M}$  Zahlung verkauft werden und ist dazu beauftragt

Carl Schubert, Reichsstr. Nr. 13.

## Ein sehr großer Bauplatz

in der angenehmsten Lage Dresdens, in der Nähe des böhmischen Bahnhofes, und

## ein Haus auf dem Abbruch in Göhlis

sind zu verkaufen Kreuzstr. Nr. 7 parterre durch

Oscar Rothke, Architect.

### Ein Bauplatz

von zwischen 12 und 1300  $\square$  Ellen in der Nähe des Leipzig-Dresdner Bahnhofes und der Allee ist zu verkaufen. Näheres Zeiger Str. Nr. 6, 2 Treppen.

Ein kl. u. größeres sehr einträgl. Haus in Verlage, so wie ein Haus in der Vorstadt mit Garten u. 7% Reinertrag sind zu verkaufen gr. Fleischerg. im Anker 2 Tr. rechts.

Einige freundl. Landhäuser in Lindenau, Reudnitz zc. sind zu verkaufen gr. Fleischerg. im Anker 2 Tr. rechts.

Eine ländliche Besitzung in der Nähe von Leipzig, mit großem Garten, schöner Aussicht und am Flusse gelegen, ebenso geeignet zu einer Sommerwohnung, wie zu Anlegung einer Gärtnerei, ist zu verkaufen beauftragt

Adv. Theodor Wirus.

Die Grenzboten von 1857 sind billig zu verkaufen

Johannisgasse Nr. 16, 3 Treppen.

Eine französische Zeitung ist den andern Tag, wenn sie hier ankommt, abzulassen Johannisgasse Nr. 16, 3 Treppen.

### Ein tafelförmiges Pianoforte,

Jaccaranda-Gehäuse, mit eiserner Anhängen-Platte und Spreizen, fast neu und sehr schöner gesangvoller Ton, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres in der Lotterie-Collection von J. C. Richter, Nicolaisstr. Nr. 42 im Gewölbe.

Ein Pianoforte ist für 36  $\mathfrak{M}$  zu verkaufen

Markt 17, Treppe C 2. Etage.

## Verkauft werden

wegen Auszug Meubles in Mahagoni, Kirschbaum und Birke — 2 Kleider-Schiffonniere, 1 Servante, 2 Waschtische, 1 Bücherschrank, 3 Divans, 3 Sophas, 1 runder Tisch, mehrere Spiegel, polirte und lackirte Rohrstühle, 1 Schreibpult mit 2 Schränkchen, moderne Kleiderhalter, 1 acht Tage gehende Wanduhr, 1 große Rahmenuhr und 1 elegante Goldrahmenuhr Brühl 47 part., rechts quervor der Ritterstr.

### Meubles-Verkauf Burgstr. Nr. 5 im Gewölbe,

als: Secretaire, Schiffonniere, Divans, Couchons mit Rohr- und Polsterstühlen, Schlafottomanen mit Kasten, Schlafstühle, Sophaspiegel, desgl. mit Consolen, fein vergoldet und holzartig zc.

Zu verkaufen sind Secretaire, Bureau, Commoden, Sophas, verschiedene Spiegel, runde, Näh- und Spiegeltische, 2 Mahagoni-Pfeilerschränke, ein- und zweithür. Kleiderschränke, desgleichen Küchenschränke, Bettstellen (1 Mahagoni), Polsterstühle, Kleiderhänge, 1 Speisetisch zu 24 Personen, dunkel polirt, Bettschirm, Comptoirpult und Sessel mit Schraube zc. Reudnitz, kurze Gasse 80.

Zu verkaufen 1 Sopha, 2 gepolsterte Gartenbänke, 1 grüne Lattenbank. Eisenstr. Nr. 8, 1 Treppe links.

Zu verkaufen ist eine in gutem Zustande befindliche Matratze Thomaskirchhof Nr. 10, 4. Etage.

Billig zu verkaufen ist eine gebrauchte Commode. Näheres beim Hausmann Königsstr. Nr. 1.

Zu verkaufen sind Kirschbaum- und dunkelpolirte Secretaire, Rohrstühle, Auszieh-, runde und andere Tische, 1 Bureau, Spiegel, Fenstertritte, Thomaskirchhof Nr. 5, Lindwurm parterre.

Wegzugshalber sind einige Mobilien und Wirtschaftsgeschäfte zu verkaufen. Burgstr. Nr. 5, weißer Adler 1te Etage, der Loge gegenüber.

Zu verkaufen steht 1 kleines Sopha, 1 Secretair, Bettstellen, Waschtische, Rohrstühle, Zeiger Str. Nr. 5 neben der Linde.

Zu verkaufen sind Waschtische und Bettstellen, auch werden welche verliehen Brühl Nr. 56, 1 Treppe.

Fortwährend ist zu verkaufen Divanestelle, dunkle und helle Stühle. Müller, Reutkirchhof 6, 3 Treppen vorn heraus.

Ein großes Wasserstandsfaß, ca. 10 Eimer haltend, ist billig zu verkaufen hohe Str. Nr. 21.

Zu verkaufen sind eine Hobelbank, ein alter zweithüriger Kleiderschrank und ein Tisch

Windmühlenstr. Nr. 46, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz mehrere neue Kleiderschränke und Spiegel Neumarkt Nr. 22 im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen sind 3 Stück grün gestrichene Jalousien-Läden in Reudnitz, Kohlgartenstr. Nr. 257.

Verkauf. Ein gr. Regal mit Rückenwand

Magazingasse Nr. 24 parterre.

Eine Partie leere Kisten stehen zum Verkauf

Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Billig zu verkaufen sind von Tuch Schoosjaden für Knaben von 8—12 Jahren Nicolaisstr. 1, 2 Tr. linker Hand.

Drei Seegrasmatrassen sind zu vermieten und eine Bude ist zu verkaufen Seberstr. 27 part.

Ein neuer Kinderwagen ist zu verkaufen

Antonstr. Nr. 6 parterre.

Verkauf. 1 kleiner Handwagen mit Kasten, alte verschließbare Waarenkisten, 2 gr. Gartensäffer mit eisernen Reifen.

Holzgasse Nr. 7, Rathshof.

Ein starker zweiräderiger Handwagen mit eisernen Achsen ist zu verkaufen Halle'sches Gässchen Nr. 5 beim Maler Liebsch. Preis 7  $\mathfrak{M}$  10  $\mathfrak{M}$ . Auch würde ein kleiner dafür eingetauscht.

## Ein fast neuer Kahn

mit 4 Rudern und Zubehör zu verkaufen

Weststr. Nr. 1681, 1 Treppe links.

Eine große Canarien-Doppelhecke ist für 4  $\mathfrak{M}$  zu verkaufen im rheinischen Hofe bei A. Bube.

Zu verkaufen ist billigt eine  $\frac{3}{4}$  Jahr alte Ziege Eisterstr. Nr. 1602a parterre.

Billig sind zu verkaufen 3 junge Ziegenböck, Schweizer Race. Näheres Magdeburger Bahnhof, Inspectorwohnung.

## Düngmittel.

Knochenmehl, künstlichen Guano, Superphosphat empfangen zum Verkauf

Steland & Co.

## Auf der Grube Belohnung

bei Lübschütz sind fortwährend gute trockene Braunkohlen vorräthig und zu folgenden Preisen zu haben:

I. Sorte der Dresdner Schefel mit 10 Mgr. — Pf.	
II. " " " " " " " " " " " " " "	7 " — "
III. " " " " " " " " " " " " " "	4 " — "
IV. " " " " " " " " " " " " " "	2 " 5 "
V. " " " " " " " " " " " " " "	1 " 5 "

Die Gruben-Verwaltung.

## Ambalema - Cigarren ff.

mit Cuba-Einlage 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$   $\mathfrak{M}$ , Londres 25 Stück 10  $\mathfrak{M}$  und 7 $\frac{1}{2}$   $\mathfrak{M}$ , Varela 25 Stück 10  $\mathfrak{M}$ , El Leon de oro 25 St. 7 $\frac{1}{2}$   $\mathfrak{M}$ , Morenita 25 Stück 15  $\mathfrak{M}$  empfiehlt

Franz Voigt, Dresdner Str.

## Villa-Verkauf.

Eine Villa mit Weinberg und Garten in der Lößnitz, eine Stunde von Dresden entfernt und in geschmackvollem Style gebaut, mit reizender Aussicht über das Elbthal, die Stadt Dresden, die Loschwitzer Berge und die Sächsische Schweiz, mit allem häuslichen Comfort, drei Salons, Veranda, Balkon, Bad, sechs Zimmern und den nöthigen Kammern und Wirthschaftsräumen versehen, in sehr gutem baulichen Zustande, für eine Herrschaft oder für zwei Familien zum Sommer- wie Winter-Aufenthalte gleich geeignet, ist wegen Krankheit des Besitzers für einen mäßigen Preis mit ca. 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Das Grundstück kann wegen seiner in jeder Hinsicht vollständigen inneren Einrichtung sofort nach der Uebergabe bezogen werden.

Mit den Kaufverhandlungen ist der Unterzeichnete beauftragt.  
Dresden, im April 1858.

Adv. Dr. Schelcher.

**Feinsten Bischof** von grünen Drangen in bekannter Qualität pr. Fl. 7 $\frac{1}{2}$  und 10  $\%$ , Wieder-  
verkäufern pr. Eimer 14 und 16  $\%$  empfiehlt **Franz Voigt**, Dresdner Str.

**Feinen Ungarwein (roth)** pr. Flasche 12 $\frac{1}{2}$  und 15  $\%$ , so wie diverse Rheinweine  
empfiehlt **Franz Voigt**, Dresdner Straße.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Hals-  
beschwerden, Verschleimung ist der von mehreren Phy-  
sikalern approbirte

### Weisse Brustsymp

in Flaschen à 15  $\%$ , 1  $\%$  und 2  $\%$ ,  
von **G. M. W. Mayer** in Breslau  
ein treffliches Linderungsmittel.

Alleinige Niederlage bei **Theodor Pfitzmann**,  
Markt, Bühnengewölbe 35.

**Dampf-Kaffee**, wobei einen vorzüglichen We-  
stetst frisch **Bernh. Voigt**, Tauch. Straße Nr. 1.

**Frische Steinbutt,  
Seezungen,  
Schellfische.**

**A. C. Ferrari.**

**Jetzt ist der Augenblick gekommen,**  
wo Sie sich mit bestem ger. Syrit billig versorgen können; ich  
verkaufe davon à Kanne 5  $\%$ , im Eimer billiger.

**Germann Melzer**,  
Ulrichsgasse Nr. 29.

Die  
**Schwalben sind noch nicht gekommen,**  
wohl aber sind gute neue **Brüslinge** (sardellenähnliche Salzflischen)  
angekommen und werden verkauft à 15  $\%$  bei  
**Germann Melzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

### Bestes gutes Salatöl

von ganz vorzüglicher Qualität verkauft à 6 $\frac{1}{2}$   $\%$   
**Germann Melzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

### Solsteiner Butter à Pfd. 7 Ngr.,

desgleichen frische **Schweizer-Butter** ohne Salz. Markttag  
auf dem Markte den Löpfern vis à vis. Von kommenden  
Dienstag an ist meine Bude auf dem Thomaskirchhofe der alten  
Post vis à vis.

### Apfelsinen

(dritter Schnitt) empfiehlt **Moritz Rosenkranz**.

Außer meinen schönen großen Früchten empfehle ich eine kleine  
Sorte Apfelsinen à Dugend 10 Ngr. **Moritz Rosenkranz**.

**Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk**  
wird zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse 6, 1 Tr.

**Gekauft werden noch brauchbare große Blechflaschen Brühl-  
und Ritterstraßenecke Nr. 27 im Gewölbe.**

Eine geführte einhebelige **Zündnadelflinte**, gefertigt von  
**Wigandt**, wird zu kaufen gesucht durch den Büchschäfter  
**Lehmann** in der Caserne.

**Gesucht wird eine Serviettenpresse**  
Brühl Nr. 41, 1 Treppe.

**Zu kaufen gesucht wird ein gutgehaltener, nicht zu dunkler  
Secretair.** Zu erfahren Kreuzstraße Nr. 2, 3 Treppen rechts.

**Zu kaufen gesucht** wird eine noch in gutem Zustande be-  
findliche **Gartenlaube** und bittet man bezügl. Adr. unter  
E. F. in der Expedition d. Bl. gef. niederzulegen.

**Auszuleihen** sind sofort 7000  $\%$  im Ganzen oder Einzelnen  
gegen gute Hypothek. Offerten unter genauer Angabe der Grund-  
stücke und deren bisherige Belastung bittet man ohne Unterhändler  
durch die Exp. d. Bl. B. Z. Nr. 1. zu machen.

400 Thlr. sind sofort gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen  
durch **J. N. Lorenz**, Barfußgäßchen Nr. 3.

**200 Thaler** werden gegen Sicherheit und  
gute Zinsen zu leihen gesucht.  
Offerten unter B. A. 100. nimmt die Expedition  
dieses Blattes entgegen.

**Gesucht werden 3000  $\%$  zu 5  $\%$  Zinsen gegen sichere Hypothek**  
durch **Adv. Göring**, Tuchhalle.

**Gesucht werden 1100  $\%$  nur auf kurze Zeit gegen vorzügliche**  
Sicherheit und gute Zinsen.

Adressen werden erbeten Burgstraße Nr. 8, 4 Treppen.

Einen edlen Menschenfreund ersuche ich mir 100  $\%$  zu 5  $\%$   
gegen Sicherstellung zu borgen. Adr. unter O X O Diogenes  
an die Expedition d. Bl. abzugeben.

### Für Aeltern und Vormünder.

Ein junger Mann von der Handlung aus achtbarer Familie  
wird als Theilnehmer in Logis und Kost gesucht. Männliche  
Aufsicht und freundliche Aufnahme in die Familie unter billigen  
Bedingungen wird zugesichert. Näheres Katharinenstr. 6, 3. Et.

### Geübte Malergehülften,

**Solmaler, Lackirer und Anstreicher** finden bei gutem  
Verdienst dauernde Beschäftigung bei

**C. S. Bergmann**, Maler in Zwickau.

Reisekosten werden vergütet, so wie überhaupt Näheres auf dem  
Vorkehr in Leipzig bei dem Herrn Restaurateur zu erfahren ist.

### Gesucht

wird für ein auswärtiges Seidenwaaren-Geschäft ein mit besten  
Zeugnissen versehener Verkäufer, der mit dieser Branche sehr ver-  
traut ist. Reflectanten belieben sich zu melden bei

**Gebrüder Jaffe.**

### Eine Lehrlingsstelle

in meinem Geschäft ist sofort zu besetzen.  
**Germann Melzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Zum sofortigen Antritt werden einige Kellner gesucht  
Brühl 41, 1 Treppe.

**Gesucht wird ein Bursche**, welcher eine gute Hand schreibt,  
für ein Lotteriegeschäft. Zu erfragen zwischen 11 bis 2 Uhr  
bei

**J. C. Richter**,  
Nicolaisstraße Nr. 42 im Gewölbe.

### Ein Messbelfer,

mit guten Zeugnissen versehen und stadtkundig, wird zu engagiren  
gesucht Nicolaisstraße Nr. 15, 1. Etage, Sonnabend und Sonn-  
tag Morgens von 8-10 Uhr.

**Gesucht werden Tischlergesellen auf Bauarbeit**  
Salomonstraße Nr. 4 parterre.

**Gesucht wird während der Messe ein Kellnerbursche**  
Kohlenstraße Nr. 77 parterre.

**Zu miethen gesucht wird sofort ein kräftiger Laufbursche**  
Brühl Nr. 13, 4 Treppen.

**Gesucht wird zum sofortigen Antritt für die Dauer der Messe ein kräftiger Bursche Nicolaisstraße Nr. 54 in der Restauration.**

Ein Bursche, welcher die Ostern aus der Schule kam und Lust hat Lackirer zu werden, kann sich melden Wasserkuhl Nr. 10 bei **Hermann Schenke**.

Ein gut erzogener (wenn auch armer) Knabe, welcher im Rechnen und Schreiben gut erfahren ist, kann sogleich in einem kaufmännischen Geschäft unter vortheilhaften Bedingungen in die Lehre treten. Näheres Grenzgasse Nr. 22 parterre.

**Gesucht wird für einen kleinen Hausmannsposten ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Mann.**  
Näheres Katharinenstraße Nr. 3, 3 Treppen links.

**Zehn rüstige junge Leute finden dauernde Beschäftigung**  
in der Gasanstalt.

Ein junges Mädchen kann das Blumenmachen erlernen Brühl Nr. 78, im Apfel im Hofe 3 Treppen links.

**Demoiselles, welche in Pug arbeiten, werden angenommen**  
Königsplatz Nr. 1 bei W. Mayer.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat das Weißnähen gründlich zu erlernen, kann sich melden Lauchaer Straße Nr. 9, rechts 2 Tr. Auch werden daselbst Ausstattungen zu nähen angenommen und auf das Pünctlichste und Keckste besorgt.

**Gesucht werden Weißnäherinnen**  
Luchhalle, Wäsch-Magazin.

Einige geübte Blumenarbeiterinnen werden gesucht, auch werden daselbst Lernende angenommen, Nicolaisstraße Nr. 1, 4 Tr. links.

## Offerte.

Gesucht wird eine in Hauben und Hüten geübte Demoiselle in einer Residenzstadt Thüringens bei freier Station und gutem Salair. Nur solche, welche den gemachten Anforderungen entsprechen können, wollen sich melden bei **Heinrich Müller**, Dresdner Straße Nr. 54, und bei **Mad. Eichler**, Grimma'sche Straße im Weißwaarengeschäft.

**Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen für Alles**  
Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.

## Gesucht

wird zum 1. Mai ein in den zwanziger Jahren stehendes, mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen** große Fleischergasse Nr. 21, nach der Promenade heraus 1. Etage.

**Gesucht wird sogleich ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, welches sich auch zum Verkauf eignet.** Zu erfragen bei Herrn **Winkler**, Dresdner Straße Nr. 16.

**Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen zur häuslichen Arbeit.** Zu erfragen in der **Grimm. Straße** Nr. 25 beim Bäcker.

**Gesucht wird zum 15. April ein ordentliches reinliches Dienstmädchen.** Mit Buch zu melden Quersstraße Nr. 29 im Gewölbe.

**Gesucht wird zum 15. April ein Mädchen zur Wartung eines Kindes und etwas häuslicher Arbeit** hohe Straße Nr. 8 parterre.

**Gesucht wird ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit; solche, welche gute Atteste beibringen können, mögen sich melden** große Windmühlenstraße Nr. 15 in der Pianofortefabrik.

**Gesuch.** Ein kräftiges Mädchen, das schon in der Küche Bescheid weiß, kann sich noch mehr vervollkommen, muß sich aber keiner Arbeit scheuen, um der Hausfrau mit nützlich zu sein, findet sofort Unterkommen gegen sehr guten Lohn. **Stadt Wien.**

**Gesucht wird zum 15. April oder sogleich ein Dienstmädchen für häusliche Arbeit** Friedrichstraße Nr. 14 parterre.

**Gesucht wird krankheitshalber sofort ein Dienstmädchen für häusliche Arbeit** Eisenbahnstraße Nr. 1 parterre.

Ein Dienstmädchen von 16—18 Jahren wird gesucht Carolinenstraße, Fritschens Haus parterre rechts.

**Gesucht wird sogleich oder zum 15. April ein Mädchen zum Waschen und Nähen** Petersstraße 16, 3 Tr. im Hofe quer vor.

**Gesucht werden zwei Mädchen, eine für Küche u. Hausarbeit, die andere für Stubenarbeit,** Lehmanns Garten 4. Haus, 2 Tr. l.

**Gesucht wird sofort oder zum 15. d. M. ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.** Zu melden Reichstraße bei F. A. Popda.

**Gesucht wird zum 1. Mai ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.**

Nur mit guten Zeugnissen versehene Personen wollen sich melden mit Buch Wintergartenstraße Nr. 1366 d, 1 Treppe.

Eine perfecte Köchin oder Kochfrau wird sofort gesucht  
Burgstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Ein Mädchen wird für Küche und Hausarbeit gesucht. Antritt 15. April oder 1. Mai. Sich zu melden bei Herrn Schuhmachermeister **Judinger**, Salzgäßchen.

Zum 1. Mai wird eine Jungemagd gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden  
oberer Park Nr. 11, 3. Etage.

**Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit** Kopfplatz, goldne Bregel parterre.

Eine flinke Köchin, welche Hausarbeit mit verrichten muß, wird für den 1. Mai zu miethen gesucht Mittelstraße 33, 2. Etage.

Zum 1. Mai wird ein ordentl. anständiges Kindermädchen zu miethen gesucht Promenadenstraße in Steib's Hause 2 Treppen.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen wird sogleich gesucht, Lohn 18  $\frac{1}{2}$  S. Grenzgasse (am Dresd. Thore) 2 part.

Ein anständiges Mädchen wird sofort zur Aufwartung gesucht Ritterstraße Nr. 40, 1. Etage.

Ein Mädchen oder Frau wird zur Aufwartung gesucht  
Wiesenstraße Nr. 1692 parterre links.

**Familiengärtchen zu bearbeiten werden angenommen.** Adr. abzugeben Petersstraße Nr. 6 im Grüngeschäft.

Ein mit Kenntnissen versehener Gartenarbeiter empfiehlt sich. Näheres Gerberstraße Nr. 61 bei Herrn Diege.

Ein erfahrener Gärtner sucht Familiengärtchen zu bearbeiten. Gütige Offerten nimmt gern an der Gärtner im schwarzen Kopf Nr. 12 am Kopfplatz.

Ein geschickter Gärtner wünscht noch einige Gärtchen zu bearbeiten. Zu erfragen Zeiger Straße, grüne Linde bei A. Stöckigt.

## Gesuch.

Ein junger Commis, welcher gegenwärtig in einem flotten Materialgeschäft serviert, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen seines Prinzipals, ein anderweitiges Engagement.

Hierauf reflectirende Herren Prinzipale werden gebeten, ihre werthen Adressen unter Chiffre H. F. II 4. poste rest. Leipzig niederzulegen.

Ein Kaufmann und Tuchhändler, Bierziger, sicherer Rechner, wünscht Anstellung — kaufmännische oder andere —; wird auch gern einen Messposten annehmen.

Näheres bei Herrn F. W. Obermann, Windmühlenstraße Nr. 15, an den geehrte Adressen gef. abgeben zu wollen ergebenst gebeten wird.

Ein rechtlicher, thätiger Mann in gesetzten Jahren, welcher die besten Zeugnisse seiner früheren und jetzigen Prinzipale beibringen kann, sucht für bevorstehende Messe oder nach Befinden für längere Zeit einen Posten als Messhelfer, Comptoirdiener oder dergleichen in einem kaufmännischen Geschäft. Geehrte Herren Prinzipale erfahren das Nähere Inselstraße Nr. 3 im Hintergebäude.

Ein im Rechnen und Schreiben geübter junger Mensch sucht Stelle als Messhelfer. Näheres poste restante B. K.-L.

Ein junger Mensch von 19 Jahren, der schon mehrere Jahre in einem hiesigen Geschäft ist, sucht baldigst ein Unterkommen als Schreiber oder Markthelfer. Adressen unter C. S. sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird unter sehr bescheidenen Ansprüchen von einem Kaufmann, der sein Geschäft aufzugeben gezwungen war, eine Stelle auf einem Comptoir.

Gefällige Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre O. P. # 5. niederzulegen.

Ein anständiger Kellner, welcher auch Sprachen spricht, sucht vorläufig für die Messe Engagement. Adressen abzugeben Preußergäßchen Nr. 11 parterre.

### Lehrlingsstelle = Gesuch.

Gesucht wird für den Sohn eines Landgeistlichen eine Stelle als Lehrling in einem flotten Colonialwaarengeschäft en detail.

Geehrte Herren Principale wollen ihre werthen Adressen mit Angabe der Bedingungen gefälligst in der Expedition dieses Blattes unter B. H. # 89. niederlegen.

### Lehrlingsstelle = Gesuch.

Ein wohlzogener hiesiger Bürgersohn mit guten Schulkenntnissen wünscht in einer hiesigen Handlung anzutreten. Adressen wird Herr Louis Cyriacus im Salzgäßchen gef. übernehmen.

Für einen gut erzogenen Knaben, vaterlose Waise, welcher diese Ostern die Schule verlassen und Lust hat Schlosser zu werden, wird ein Lehrherr gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr A. S. Kasch, Neumarkt Nr. 31.

Ein gewandter, kräftiger, solider Mensch, im Rechnen und Schreiben erfahren, sucht einen Posten als Hausmann, Markt- oder Messbelfer. Näheres Mühlgasse Nr. 3 parterre.

Ein junger Mensch vom Lande, militärfrei, der schon mehrere Jahre hier conditionirt hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Markthelfer oder sonstige Beschäftigung. Hierauf bezügliche Adressen nimmt unter H. K. die Expedition d. Bl. an.

Ein gut erzogener Knabe, nicht von hier, welcher diese Ostern die Schule verlassen hat, sucht einen Dienst als Laufbursche. Näheres Brühl, Schwabe's Hof, Treppe D 2 Treppen.

Ein kräftiger militärfreier Mann vom Lande sucht Stelle als Markthelfer, Kutscher oder Hausknecht. Näheres Frankf. Str. 40.

Ein junger militärfreier Commis, welcher gegenwärtig noch in einem hiesigen achtbaren Hause conditionirt, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen seines Herrn Prinzipals, pr. 1. Mai d. J. eine anderweitige Stellung.

Gef. Offerten unter L. D. # 22. bittet man bei Hrn. Advocat H. Simon, Ritterstraße Nr. 14, 3. Etage niederzulegen.

Ein Bursche von 16 Jahren mit guten Attesten sucht eine Stelle als Laufbursche. Adressen bittet man abzugeben Ritterstraße Nr. 41 im Kohlgengeschäft.

Ein Bursche von auswärts, welcher im Schreiben und Rechnen sehr geübt ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort eine Stelle als Laufbursche ic. Gefällige Offerten bittet man große Fleischergasse, Stadt Frankfurt im Hofe 1 Treppe abzugeben.

Ein gewandter junger Mann, seit einigen Jahren in verschiedenen Expeditionen gearbeitet, im Rechnen und Schreiben geübt, der auch gute Zeugnisse besitzt, sucht recht bald ein Unterkommen. Derselbe würde auch die Führung der Bücher bei geehrten Handwerkern und Dekonomen übernehmen. Sütige Offerten nimmt Herr Buchhändler Ignaz Jankowiz, Universitätsstraße Nr. 12, 1. Etage, entgegen.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher schon längere Zeit hier diente, sucht in irgend einem Geschäft ein Unterkommen als Markthelfer oder Laufbursche.

Adressen wolle man gefälligst niederlegen Halle'sches Gäßchen Nr. 4 parterre.

### Gesuch.

Ein gewandter Mann von 30 Jahren, welcher 10 Jahre in einem Geschäft als Markthelfer arbeitete, sucht wegen Geschäftsaufgabe einen andern Posten als Markthelfer oder Hausmann.

Adressen unter A. A. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Ein gewandter Kellner, welchem gute Atteste und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Condition oder einen Messposten.

Schwabe's Hof, Restauration von Fiedler.

Es wird für einen Knaben von 12 Jahren, der den Nachmittag frei hat, eine Beschäftigung gesucht. Dresdner Str. 15, 1 Tr.

**Stelle = Gesuch.** Ein wohlzogener rechtliches Mädchen von angenehmem Aeußern, welches schon in einem der größten Geschäfte zur Zufriedenheit der Principalität fungirte, sucht baldigst eine Stelle als Verkäuferin, sei es hier oder auswärts. Zu erfragen alte Burg, blaue Mütze Nr. 1 im Hofe links parterre.

Ein junges Mädchen, welches im Nähen, vorzüglich im Kleiderfertigen ganz geübt, auch im Kochen nicht unerfahren ist, sucht als Gehülfin der Hausfrau oder zur Beaufsichtigung der Kinder Stelle. Näheres Morizstraße Nr. 10, 1 Tr.

Ein junges, anständiges, gebildetes Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten unterrichtet ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Unterkommen.

Näheres Burgstraße Nr. 8, 2. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gute Atteste aufweisen kann, sucht einen Dienst für Kinder und häusliche Wirthschaft. Das Nähere zu erfragen Neumarkt Nr. 42 im

Kordwaaren = Gewölbe.

Zwei Mädchen, nicht von hier, welche gute Atteste aufzeigen können, suchen zum 15. April oder gleich Dienst, die Eine für Küche und häusliche Arbeit, die Andere als Jungemagd oder für Alles. Näheres zu erfahren Hospitalplatz Nr. 11, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Mai Dienst für Küche und Hausarbeit; es kann auch nähen. Alles Nähere bei seiner Herrschaft, Nicolaistraße Nr. 46, 3 Treppen.

Ein junges kräftiges Mädchen, das sich aller häuslichen Arbeit gut und willig unterzieht, sucht zum 15. April einen Dienst. Zu erfragen bei Herrn Wappusch, Brühl Nr. 68.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin, am liebsten in einer Bäckerei. Hoher Gehalt wird nicht beansprucht, nur gute Behandlung. Näheres Grimma'sche Straße 24 im Hausstand.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Mai einen Dienst, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 18 parterre.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. April oder 1. Mai. Zu erfragen Petersstraße Nr. 30 bei Winkler.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit zum 1. Mai. Näheres Salzgäßchen 5 im Schuhverkauf.

Ein ansehnliches gebildetes Mädchen, welches längere Zeit in einem Auschnitt- und Modewaaren-Geschäft servirte, sucht wieder Stelle als Verkäuferin, sei es hier oder nach auswärts. Gefällige Adressen bittet man unter den Buchstaben S. B. Königsplatz 6 im Gewölbe abzugeben.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht den 15. April Dienst für Küche und Hausarbeit. Schloßgasse Nr. 5 parterre.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht eine Stelle als Verkäuferin oder Wirthschafterin. Sieht weniger auf großen Lohn als gute Behandlung.

Näheres im Gasthaus zur Rauchwaarenhalle.

Ein in gefesteten Jahren stehendes arbeitsames Mädchen sucht zum 15. April oder 1. Mai Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Neumarkt Nr. 30 parterre bei der Herrschaft.

Ein anständiges, mit guten Attesten versehenes Mädchen sucht Dienst in der Küche und zu häuslicher Arbeit sogleich oder 15ten April. Gothischer Salon, Mittelstraße.

Ein in gefesteten Jahren stehendes ordnungsliebendes Mädchen, welches in der Küche und Hausarbeit gut erfahren ist, sucht zum 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen beim Schuhmacher Kühn, Zeiger Straße, grüne Linde.

Ein anständiges Mädchen sucht einen Dienst bis 15. Mai für Alles, welches auch im Nähen nicht unerfahren ist.

Gefällige Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter O. O. 9.

Ein Mädchen, das von ihrer Herrschaft sehr gut empfohlen wird, sucht zum 15. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 2, 1 Treppe.

**Gesuch.** Ein junges gewandtes Mädchen, in der Wirthschaft und Küche bewandert, sucht als Buffet- oder Ladenmamsell, oder zur Hülfe der Hausfrau eine Stelle.

Näheres kl. Fleischergasse Nr. 23, 1. Etage links.

**Gesucht** wird zum 15. d. oder 1. Mai ein Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Grimm. Straße 37, 3. Etage.

Ein Mädchen, welches im Nähen, Platten und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 15. April Dienst. Näheres lange Straße Nr. 4, 2 Treppen bei der Herrschaft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, im Kochen wie in allen andern häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zum 15. d. M. oder 1. Mai einen Dienst als Köchin. Gef. Offerten sind niederzulegen Schloßgasse 12/13 bei Madam Thümler.

Ein ordentliches Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und mehrere Jahre bei ihrer Herrschaft war, sucht Verhältnisse halber zum Ersten einen Dienst. Burgstraße Nr. 6, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst, sei es als Jungemagd oder für Alles, oder bei ein Paar alten Leuten bis zum 1. Mai. Näheres Brühl Nr. 25, im Hofe 1 Treppe rechts.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Mai für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Adressen bittet man Dresdner Straße Nr. 25 beim Hausmann abzugeben.

Ein Mädchen von 20 Jahren, welches sich jetzt außer Leipzig in Diensten befindet und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Mai einen Dienst. Gerberstraße Nr. 67 bei Stellmachermeister Heino.

**Gesucht** wird von einem Mädchen aus Thüringen zum 1. Mai ein Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 20 beim Hausmann.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. April oder 1. Mai einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adr. bittet man in der Exp. d. Bl. unter D. 19. niederzulegen.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht zum 15. April einen Dienst. Zu erfragen bei Herrn Schubert, alte Burg Nr. 1.

Ein Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit sofort oder zum 15. April. Zu erfragen Burgstraße Nr. 18, 1 Treppe.

Eine Köchin sucht Dienst zum 1. oder 15. Mai. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 47 im Porzellan-Gewölbe.

Ein Mädchen, erst angekommen, welches nähen und platten kann, sucht einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Burgstraße Nr. 26, 3 Treppen links.

Ein solides Mädchen von auswärts, welches im Platten und Nähen wohlverfahren ist, sucht ein Unterkommen sogleich oder den 15. d. M. Das Nähere im Salzgäßchen Nr. 5 am Schuhverkauf.

Ein anständiges Mädchen von gesetzten Jahren sucht Aufwartung. Wo? Grimma'sche Straße Nr. 7 im Hause.

Eine gesunde Amme, die gleich antreten kann, sucht Dienst. Reudnitzer Straße Nr. 15, 3 Treppen.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht Dienst. **Sundorf** bei Wittve Kieg.

### Ein Gewölbe

von ungefähr 120 □ Ellen Größe, mit heizbarer lichter Schreibstube und einer wenigstens nahe gelegenen nicht unbequemen Kammer, wo möglich, wenn nicht in der Grimma'schen Straße,

in der obern Nicolaisstraße,

in der obern Reichsstraße,

auf dem niedern Neumarkt,

auch allenfalls im Salzgäßchen,

sämmtlich budenfrei, jedoch für längere Dauer, für eine Art Manufakturwaaren-Geschäft passend, wird von Michaelis 1858 an und von der Ostermesse 1859 ab beziehbar, zu pachten gesucht.

Auch würde eine diesem Gesuche entsprechende erste Etage, jedoch mit geräumiger und gelegener Treppe, berücksichtigt werden.

Diesfallsige Anzeigen sind die Herren Förster & Berndt so gefällig anzunehmen.

### Ein Gewölbe

in der Nicolaisstraße oder im Schuhmachergäßchen wird von einem Strumpfwaren-Fabrikanten für diese und folgende Messen zu miethen gesucht. Adressen bittet man bei Herrn August Markert, Grimma'sche, Straße gefälligst abzugeben.

### Messlogis = Gesuch.

Ein Stübchen mit Alkoven, wo möglich Grimma'sche oder Reichsstraße, es ist gleich ob vorn oder hinten heraus, wird für diese und nächstfolgende Messen gesucht. Adressen bittet man abzugeben beim Hausmann im Mauricianum.

**Es wird ein Gewölbe in der Gainsstraße, Brühl oder Katharinenstraße, parterre gelegen, für die Dauer dieser Messe zu miethen gesucht.**

**Anerbietungen erbittet man schriftlich an den Portier im Hotel de Pologne.**

### Zu miethen gesucht

wird auf einige Wochen eine Niederlage.

Rechtsanwalt Aufschüg.

**Gesucht** wird eine Niederlage bis zu 60—70 Thlr. für Johannis oder Michaelis. Brühl Nr. 5, 4. Etage.

**Es wird ein Messlocal für nächste Michaelismesse im Goldbahngäßchen, Nicolaisstraße, Reichsstraße oder Brühl zu einem Berliner Lächerlager, im Preise von 300 bis 500  $\mathfrak{f}$  gesucht. Offerten werden angenommen Reichsstraße Nr. 33.**

### Logis = Gesuch.

In angenehmer Lage der Stadt oder innern Vorstadt wird ein Logis, wo möglich mit Garten, im Preise von 300—400  $\mathfrak{f}$  für Michaelis beziehbar zu miethen gesucht.

Adressen beliebe man unter Chiffre J. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von Beamten werden 2 Familienlogis beziehbar zu Johannis o. in Reudnitz, Dresdner Vorstadt, oder in der Nähe der Bahnhöfe gesucht. Gewünscht wird für ein jedes 2 bis 3 Stuben mit Zubehör.

Adressen mit Preisangabe bittet man unter B. A. II bei Herrn Portier Lange der Leipzig-Dresd. Eisenbahn-Comp. abzugeben.

### Gesucht

wird f. Johannis oder Michaelis von einer einzelnen Dame in freundlicher Lage der innern Vorstadt nach der Sonnenseite zu ein Logis von 3—5 Stuben nebst Kammern, Küche und Zubehör, vielleicht auch Gartenbenutzung, für 2—300  $\mathfrak{f}$ . Adr. bittet man abzugeben Katharinenstraße Nr. 3, 3 Treppen links.

Ein freundliches Logis, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör, wird von einem Herrn zu Michaelis und zwar möglichst in der Dresdner Vorstadt zu miethen gesucht.

Gefällige Offerten unter No. 100. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesucht** wird zu Johannis von pünctlich zahlenden Leuten ein Familienlogis von 40—50  $\mathfrak{f}$ . Adressen bittet man bei Herrn Mehlhorn neben der Post gefälligst abzugeben.

Zu Johannis d. J. wird von einem unverheiratheten Beamten in einer freundlichen Lage der innern Vorstadt eine unmeublirte Stube mit Kammer zu dem Preise von 40—50  $\mathfrak{f}$  zu miethen gesucht. Adressen bittet man Frankfurter Straße Nr. 20, 1 Tr. hoch vorn heraus links abzugeben.

Eine Wohnung, bestehend aus 6 bis 7 Stuben nebst Zubehör, an der Promenade oder innern Vorstadt gelegen, wird von einer stillen Familie zu Michaelis zu miethen gesucht.

Adressen abzugeben unter Chiffre D. II 100 in der Expedition dieses Blattes.

Von einer ruhigen pünctlich zahlenden Familie von drei Personen wird bis Johannis ein Logis, Stube, Kammer und Küche, oder auch bloß Stube und Kammer zu miethen gesucht. Adr. bittet man unter O. B. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine bejahrte Witwe mit ihrer Tochter sucht zu Johannis ein Logis, bestehend in Stube und Kammer im Preise von 25—30  $\mathfrak{f}$ . Es kann auch in Reudnitz oder in einer anständigen Familie eine Afermiethen sein. Adressen sind unter den Buchstaben A. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird bis Johannis von pünktlich zahlenden Leuten ein Logis und Werkstatt, welche sich für Tischler eignet. Adressen sind unter N. Z. H. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis zu Johannis, Preis 40—60 Thlr., innere Vorstadt, Nicolaisstraße Nr. 1, 2 Tr. links.

Ein junger Kaufmann, welcher sich meist auf Reisen befindet, sucht ein fein meublirtes Zimmer mit oder ohne Kammer, mit separatem Eingang, 1. oder 2. Etage, verbunden mit schöner Aussicht, womöglich an der Promenade oder in Reichels Garten.

Gef. Offerten nimmt die Buchhandlung von Otto Klemm entgegen unter A. H. 1.

### Ein Garçon-Logis,

nicht über 2 Treppen hoch, wird pr. 1. Mai gesucht.

Adressen beliebe man in der Papierhandlung des Herrn H. Scholze (Gainsstraße) abzugeben.

Gesucht wird bis zum 15. d. M. oder sofort Stube mit Kammer, meublirt oder nicht. — Adressen bittet man bei Herrn Müller im Gewölbe Moritzstraße Nr. 7 abzugeben.

Eine alleinstehende Dame sucht bei achtbarer Familie ein Zimmer mit oder ohne Meubles zu miethen.

Adressen nimmt Herr Franz Bauer, Markt Nr. 17, entgegen.

### Bekanntmachung.

Respectable Familien suchen für Johannis und Michaelis a. e. Wohnungen, es werden daher die geehrten Hausbesitzer und Administratoren gebeten, ihre freiverwendenden Logis jeder Art in das conc. Local-Comptoir, Thomaskäthen Nr. 5, 2. Et. baldigst gelangen zu lassen.

### Kartoffelfeld.

Das Ruthenfeld im St. Johannis-Hospital wird Freitag den 9. April früh von 6 Uhr an am neuen Friedhof und von 9 Uhr an auf der Salgenbreite ausgegeben.

Ein Garten im Johannissthal, ganz nahe der Königstraße, ist sofort käuflich abzutreten oder zu verpachten.

Reflectirende erfahren das Nähere

Poststraße 12 parterre rechts.

Zu verpachten sind sogleich 4 Acker Feld und 1 Acker Wiese in guter Bodenlage nebst Scheune à Acker 14 Thlr. in Kleinschocher Nr. 96.

### Gärtchen

sind zu vermieten Windmühlenstraße Nr. 28 bei Julius Altkhardt.

Ein schöner großer Garten mit vielen Weinstöcken und tragbaren Obstbäumen ist sofort zu vermieten. Das Nähere erfährt man bei F. E. Braun, Weststraße Nr. 1657.

Ein freundliches Gärtchen mit gemauertem Häuschen ist noch zu vermieten hohe Straße Nr. 28.

Zu vermieten ist ein Garten mit Häuschen Lindenstraße Nr. 7.

Matrassen sind zu verleihen für die Dauer der Messe Barfußgäßchen Nr. 5.

### Ein Gewölbe

mittlerer Größe ist von Johannis d. J. an zu vermieten, auch können eine oder zwei Stuben in der 1. Etage dazu gegeben werden. Näheres große Fleischergasse Nr. 7 in der Restauration.

### Hausstand.

Ein Hausstand mit Niederlage ist zu vermieten und das Nähere Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen.

### Messvermuthung.

Eine große 3 Fenster breite Stube mit Schlafcabinet ist als Verkauflocal zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 36, 1 Treppe.

### Mess - Vermiethung

Petersstrasse No. 6, 2. Etage. Näheres 1. Etage.

### Messvermuthung.

Ein schönes Verkauflocal nebst Schlafzimmer ist für diese und folgende Messen zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 31, 2. Etage.

### Messvermuthung.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven Brühl 71, 3. Etage vorn heraus.

### Messlocal-Vermiethung.

Ein großes helles Erkerzimmer in 1. Etage, zu einem Musterlager oder Verkauflocal geeignet, nebst Schlafcabinet, in vorzüglicher Lage und mit sehr bequemem Eingang, ist sogleich zu vermieten, und Näheres Petersstraße Nr. 9, 1 Treppe zu erfahren.

### Messvermuthung.

Ein großes Zimmer mit Schlafzimmer vorn heraus für diese und folgende Messen Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.

### Messvermuthung.

Für diese und folgende Messen sind gute Zimmer zu haben Reichstraße Nr. 47, 4. Etage (Kochs Hof).

### Messvermuthung.

Für diese Jublatemesse sind in dem Hause Nr. 9 der Katharinenstraße 2. Etage ein großes Erkerzimmer und ein zweifelhafte Zimmer mit Alkoven als Geschäftslocal oder Waarenlager mit oder ohne Meubles, und in derselben Etage nach dem Hofe heraus 5 meublirte Zimmer zu vermieten.

Zu erfragen bei dem Hausmann in Peter Richters Hof.

### Messvermuthung.

Reichsstrasse 28, nahe am Brühl, ein Altanzimmer mit Schlafstube in III., und eine kleine Stube mit Alkoven in I. Etage. Näheres daselbst beim Besitzer.

### Messvermuthung.

Für diese und folgende Messen ist ein Local erster Etage zu vermieten.

Zu erfragen Brühl Nr. 62, zweite Etage.

### Messvermuthung.

Ein Gewölbe auf der großen Fleischergasse ist für diese und folgende Messen billig zu vermieten durch Adv. Schrey, Reichstraße Nr. 28.

### Messvermuthung.

Im Barfußgäßchen Nr. 10 ist ein schönes Gewölbe nebst Schlafcabinet für jetzige und folgende Messen zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Messvermuthung. Eine Erkerstube und zwei Nebenstuben sind Petersstraße Nr. 46, 2. Etage zu vermieten.

### Messlocalvermuthung.

Ein großes und schönes Erker mit Seitenzimmer ist vorthellhaft zu vermieten Reichstraße Nr. 3, 2. Etage.

### Messlogis.

Auf die volle Zeit der 3 Messen ist eine freundliche Stube nebst Bett und guter Aufwartung in der Nähe des Theaters an Verkäufer zu vermieten.

Zu erfragen im Café anglais, Tuchhalle.

### Messlogis.

Zwei Stuben sind für diese und folgende Messen als Wohnung oder Musterlager zu vermieten Katharinenstraße Nr. 27, 2 Tr.

Messvermuthung. Eine Stube mit Schlafkammer Nicolaisstraße Nr. 48, 2. Etage.



# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 98.]

8. April 1858.

**Zu vermieten** ist für bevorstehende und künftige Messen im Halb-Geschoß im Hôtel de Saxe 1 Stube mit 3 Fenstern, als Musterlager oder für Einkäufer passend. Näheres im Hause beim Eigenthümer.

Eine zweifenstrige geräumige Stube mit Nebenpiece, 1 Treppe hoch, in bester Meslage des Brühles, ist als Geschäftslocal für bevorstehende Ostermesse zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 81 beim Hausmann.

**Zu vermieten** ist ein Parterre-Local vorn heraus im obern Theil der Nicolaisstraße nebst einer Stube mit 2 Betten für die bevorstehende Messe. Zu erfragen bei Louis Beutler, Nicolaisstraße Nr. 45.

**Zu vermieten** ist ein Meslocal als Musterlager ic. nebst Schlafzimmer in der Grimma'schen Straße. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter A. H. niederkulegen.

**Zu vermieten** in der Katharinenstraße Nr. 18 die erste Etage als Meslocal. Näheres beim Hausmann.

Für diese und folgende Messen sind 2 meublirte Zimmer zu haben, zusammen oder einzeln, Schuhmachergäßchen Nr. 7, 3. Et.

## Zu vermieten:

Inselstraße Nr. 5 eine Familienwohnung für 200 Thlr., Inselstraße Nr. 3 eine kleine Dachwohnung für 40 Thlr., ein ganzes Haus zum Betriebe einer Maschinen- oder sonstigen Werkstatt. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 13 bei Jung & Comp. 12-1 Uhr Mittags.

**Vermiethung.** Eine elegant eingerichtete 3. Etage in der Grimma'schen Straße mit 6 Stuben ic. ist für Michaelis, eine große 2te Etage in lebhafter Meslage für 550  $\mathfrak{R}$  sofort und eine nobel eingerichtete 1. Etage, aus 8 Zimmern ic. bestehend, mit Gartenbenutzung, in der äußern Petersvorstadt gelegen, ist für 450  $\mathfrak{R}$  ebenfalls sofort zu vermieten durch

Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Ein großes anständiges Geschäftslocal von 4 hellen Zimmern in einer 1. Etage der Grimma'schen Straße und mehrere andere Verkaufslocale in lebhaften Geschäftslagen ist zu vermieten beauftragt

Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

**Zu vermieten** ist Wegzugs halber sofort ein angenehmes Familienlogis und ein Stübchen an eine einzelne Person

Kohlgartenstraße Nr. 55/39.

## Vermiethung.

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und übrigem Zubehör, ist von Michaelis ab anderweit zu vermieten Petersstraße Nr. 6, 4. Etage. Näheres ist daselbst beim Hausmann zu erfragen.

## Vermiethung.

Ein Logis, hohes Parterre, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern und übrigem Zubehör, ist von Michaelis ab zu vermieten bayerischer Platz Nr. 13. Näheres daselbst 3. Etage links zu erfragen.

Ein geräumiger Saal, die 1. Etage des Hof-Quergebäudes bildend und bisher als israelitischer Besaß benützt, ist zu vermieten und das Nähere zu erfahren Ritterstraße Nr. 19 parterre.

**Zu vermieten** ist ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer an 2 Herren, sogleich, Münzgasse Nr. 12, 2. Et. links.

**Zu vermieten** ist ein freundliches meublirtes Stübchen an einen Herrn hohe Straße Nr. 2a, Hintergebäude 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine Stube Neumarkt Nr. 34, 2. Etage, meßfrei, mit separatem Eingang, Hauschlüssel, Mobilien und am 1. Mai zu beziehen.

Eine freundliche Stube ist an einen ledigen Herrn zu vermieten vorn heraus Peterskirchhof Nr. 6, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine große schöne Stube, meublirt, an einen oder auch 2 anständige Herren Lurgensteins Garten 6 part. rechts.

**Zu vermieten** ist eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafbehältniß an einen Herrn Nicolaisstraße 19, 4 Tr. vorn heraus.

**Zu vermieten** ist zum 1. Mai eine gut meublirte Stube an einen Herrn von der Handlung Place de repos Haus 5, 3. Et.

**Zu vermieten** ist zum 1. Mai eine große schön meubl. Stube nebst Kofen Grimm. Straße Nr. 31, 4. Etage vorn heraus.

Eine helle freundliche Stube vorn heraus ist an einen oder zwei Herren zu vermieten. Näheres Burgstraße Nr. 10, 3. Et.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn kl. Fleischergasse Nr. 11, 2 Treppen rechts.

In Lindenau an der Chaussee Nr. 149 ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafzimmer zu vermieten.

# CENTRAL-HALLE.

Heute Donnerstag

## GROSSES Concert (mit verstärktem Orchester)

von **Friedrich Riede**

unter Mitwirkung

des Fräulein **Marie Emmi**, Concert- und Opernsängerin aus Berlin.

### PROGRAMM.

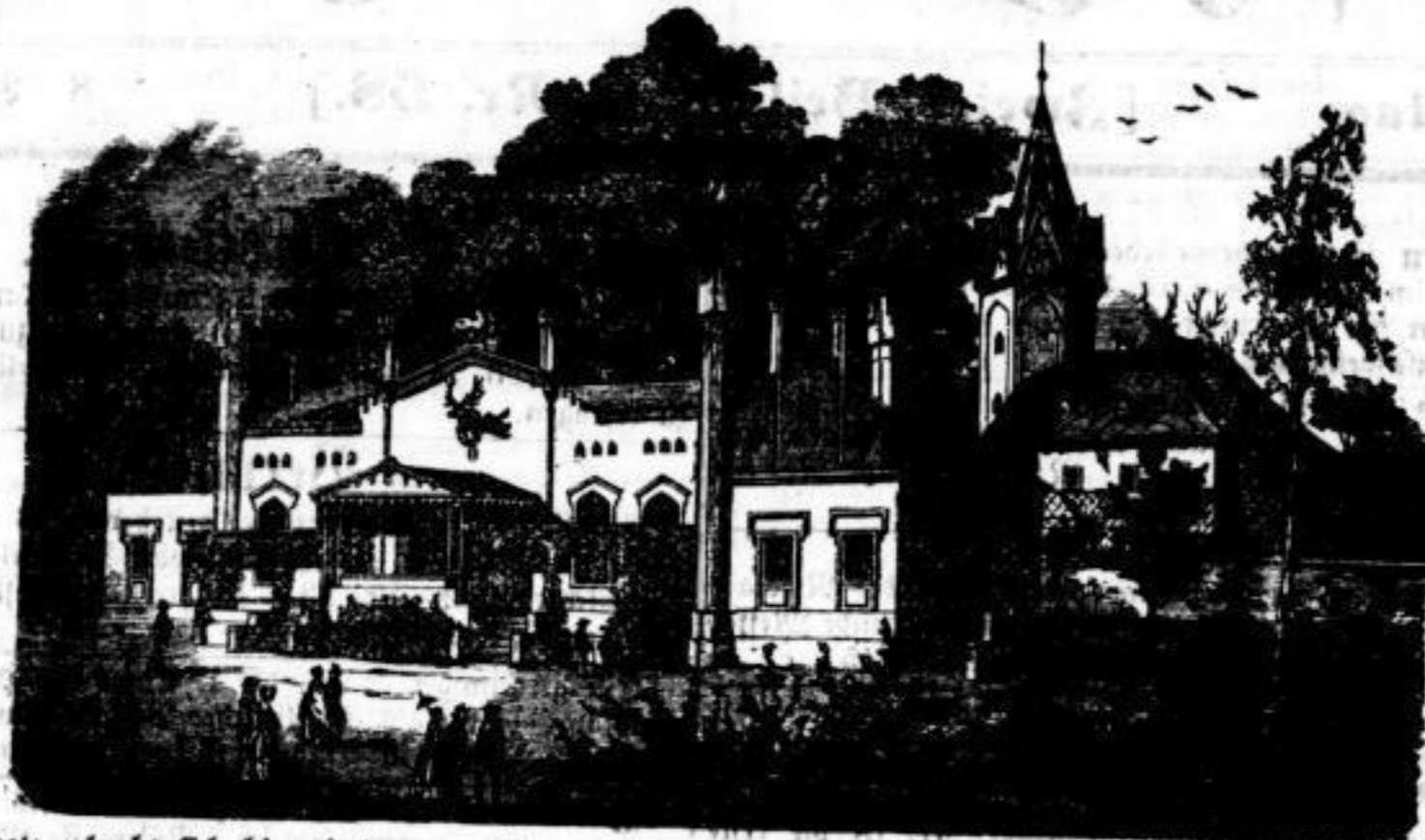
**I. Theil.** 1) Ouverture zu den „Hebriden“ (Fingals-Höhle) von F. Mendelssohn-Bartholdy. 2) Scene und Arie aus der Oper „der Freischütz“ von C. M. v. Weber, vorgetragen von Fräulein M. Emmi. 3) Concertino für Flöte von Heynemeier, vorgetragen von Herrn Fritsche.

**II. Theil.** 4) Sinfonie (Nr. 2) D dur von L. v. Beethoven.

**III. Theil.** 5) Arie aus „Titus“ von W. A. Mozart, vorgetragen von Fräulein M. Emmi. 6) Ouverture zur Oper „Rienzi“ von R. Wagner. 7) Arie von Rossini, vorgetragen von Fräulein M. Emmi.

Anfang des Concerts 1/28 Uhr. Entrée 5 Ngr.

# Restauration zum Forsthaus.



Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit den von ihm erbauten eben so geräumigen als geschmackvoll decorirten Salon mit Neben-  
 piecen einem geehrten Publicum zur Benützung auf das Angelegentlichste zu empfehlen und zugleich ergebenst darauf aufmerksam  
 zu machen, daß die abzuhaltenden Concerte bis auf Weiteres in diesem Raume stattfinden sollen, an Concerttagen aber außer dem  
 Salon auch die Localitäten des Vordergebäudes und die Colonnade im Garten für die geehrten Gäste geöffnet sein werden.  
 Noch erlaube ich mir zu dem heute stattfindenden Concerte höflichst einzuladen.  
 Rulthurm, den 8. April 1858.

C. D. Schatz.

## Restauration zum Forsthaus.

Heute von 3 bis 6 Uhr

### CONCERT von Friedrich Riede.

Alles Nähere das Programm.

### Hôtel de Saxe. Heute Schlachtfest.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein H. W. Schulze, Tauchaer Str. Nr. 11.

Heute Schlachtfest Petersstraße Nr. 37. Vereins-Bier ist vorzüglich gut.

Heute Schlachtfest bei C. A. Schneider, Erdmannsstraße Nr. 3.

Pragers Kaffeegarten. Heute Abend Schweinsknochen und Klöße. Bier und  
 Sose sind gut.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet  
 Thomas, Pl. Fleisbergasse.

Heute früh Speckkuchen. Geraer Bier fein. Carl Welnert, Universitätsstraße 8.

Speckkuchen empfiehlt für morgen früh halb 9 Uhr  
 Friedrich Keil, Universitätsstraße.

Sein vorzügliches <sup>Herbster</sup> Malz-Extract-Bier,  
 täglich frisch vom Fasse à Seidel 15 S. — in Flaschen abgelagert  
 à 3 S. (exclus. Flasche) und in Gebinden von 1/8 Eimer ab und  
 mehr, empfiehlt bestens die alleinige Niederlage  
 Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

Speisehalle Thomaskirchhof, Saal 8, empfiehlt täglich  
 Mittagstisch von 1/2 12 Uhr an.

Schwedische Apfelsinentorte  
 empfiehlt von heute an täglich

Café Restaurant, Gewandgäßchen Nr. 5.

Heute Morgen 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen  
 ergebenst ein Mollhorn neben der Post.

### Verloren

wurde am grünen Donnerstag ein großes ovales  
 goldenes Medaillon mit einem männlichen Por-  
 trait. Man bittet dasselbe gegen 1 Thlr. Belohnung  
 abzugeben Königstraße Nr. 6, 2 Treppen.

### Verloren

wurden auf dem Wege von Reichels bis Lehmanns Garten und  
 von da bis in die Nicolaistraße 2 Medaillons, Abzugeben  
 gegen gute Belohnung Markt 8, Barthels Hof beim Hausmann.

Verloren wurde ein Schlüssel. Gegen gute Belohnung ab-  
 zugeben Mittelstraße Nr. 25 parterre links. E. Seitz.

## Ein goldener Ring,

inwendig gravirt „1850. W. W. 1853.“, wurde vor einiger Zeit verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Buchhandlung des Herrn Carl Friedr. Fleischer.

### Verloren

wurde in der Garderobe bei dem Balle der Eintracht in der Centralhalle eine schwarzseidene Mantille mit Franzen.

Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung beim Portier in der Centralhalle.

Verloren wurde am Sonnabend früh von der Nicolaisstraße über den Markt bis zum Fleischerplage eine graue Leinwand-Decke. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben Gerichtsweg, Hr.-Lannerts Haus Nr. 9 bei Neumann.

Verloren wurde am 6. April auf der Promenade zwischen der Ecke der Johannisgasse und Centralstraße ein Heft der **allgemeinen Musterzeitung**, Nr. 12, 14. Jahrgang, 15. Juni 1857. Der Finder wird gebeten, gegen Belohnung dasselbe abzugeben Johannisgasse Nr. 49.

Verloren wurde von der Frankfurter Straße bis Eutritzsch eine Stahlbroche. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung Frankfurter Straße Nr. 57 abzugeben.

Eine Partie größere und kleinere Schlüssel, ohngefähr 8 Stück, an einem Stahlringe befestigt, sind vorgestern Abend verloren worden und bittet man, dieselben Markt Nr. 2, 1. Etage abzugeben.

Verlaufen hat sich ein junger Hund, weiß mit schwarzem Kopf, Boxer. Gegen Belohnung abzugeben Reudnitz, Seiteng. 25.

Die Dame, welche Michaelis 1856 mit ein Paar Ohrringe übergab, wird ersucht, selbige binnen 14 Tagen abzuholen. Thomaskirchhof Nr. 4. **E. Köhler, Gürtlermstr.**

Würde mir die verehrteste Person gütigst das **verlorene Stöckchen** wieder zukommen lassen, durch Post oder eine männliche Hand, ich würde gern sehr dankbar sein.

## Anfrage?

Wo sind Vorzeichnungen zu haben, die nichts kosten, und sich wo möglich von selbst stücken? Diese neue Manier wäre sehr gut, da man dadurch einen reichen Kragen bekommt, der nichts kostet und wenig Mühe macht.

p. r. Bitte schnell abzuholen wie erste Adresse mit den Ziffern 1.

Verspätet. Bitte erst einen Brief von Ihnen oder ein persönliches Zusammentreffen. **B.**

In Folge des außerordentlich starken Theater-Abonnements im lehrverflohenen Winter wurde, da die besseren Logenplätze und die besseren Sperrsitze sämtlich vergeben waren, Manchen es geradezu zur Unmöglichkeit, am Abonnement Theil zu nehmen. Da nun nach den jetzigen Abonnements-Bedingungen diejenigen abonnierten Plätze, welche bis Ende dieser Woche nicht für das Sommer-Abonnement beibehalten werden, anderweit vergeben werden können, so wird die geehrte Theater-Direction von einigen Theaterfreunden, welche gern abonniren, jedoch auch gute Plätze erhalten möchten, hiermit ersucht, von nächstem Sonntag an in dem Zimmer der Theatercaffe ein Verzeichniß der bisher abonnierten und frei gewordenen Plätze auszulegen.

Na Tertius, wollen mer nich mal Contre tanzen? — Ja?

Es gratulirt **Louis Sch...e** zum 29. Wiegenfeste, daß die Plumpse wackelt, **B. B.**

Meiner lieben Freundin **Marie D.** zu ihrem heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche. **J. C.**

Herrn **Zeiske** zu seinem heutigen Purzelfeste ein donnerndes Hoch, daß das ganze Naundörfchen a bissel zittert. der gemüthliche **66er.**

Heute am 1. Feiertage wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Jungen erfreut.

Glauchau, den 4. April 1858.

**Franz Saalfeld,**  
**Marie Saalfeld, geb. Lippmann.**

Heute Morgen 3 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben hoch erfreut. Leipzig, den 7. April 1858.

**Conrad Krug,**  
**Clara Krug, geb. Goldig.**

Dienstag Abend 7 Uhr entschlief mein heissgeliebter, guter Mann, **Eduard Schumann.** Dieses zeige ich seinen Freunden hierdurch an. Leipzig, den 6. April 1858.

Die trauernde Witwe

**Jeannette Schumann, geb. Kobitzsch.**

Am Oftermorgen verschied schnell und unerwartet an Lungenschlag der Buchbindermeister und Photograph

**Emil Voigtländer** in Grimma.

Diese Trauerbotschaft widmet seinen zahlreichen Freunden und Bekannten sein tiefbetrübter Bruder

**Moriz Voigtländer.**

Allen Denen, welche uns durch vielfache Beweise ihrer Theilnahme bei dem Hinscheiden unsers theuren Vaters und Vaters getröstet haben, insbesondere auch dem Herrn Dr. **Wille** für seine erhebenden Worte am Grabe des Verbliebenen, statten wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank ab.

Die trauernde Familie **Pöhler.**

# Del Vecchio's Kunstausstellung.

## Die Aquarellen von Carl Werner

bleiben nur noch heute ausgestellt.

Anmeldungen zur Aufnahme in die

## Sonntagsschule der Loge Balduin zur Linde

werden Donnerstag und Freitag

den 8. und 9. April

in dem in der Eiferstraße gelegenen Logenhause Abends von 7—9 Uhr angenommen.

Der Vorstand der Sonntagsschule.

## Die Ausstellung vom Frauenverein in Eutritzsch

ist in der Oberschenke bei Herrn Sottwald heute Nachmittag bis Abends 6 Uhr geöffnet.

## Kaufmännischer Verein.

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Hofrath Prof. **Marbach.**

## Riedelscher Verein. Heute Abend 7 Uhr Uebung.

Auf alle Fälle wird heute das vorherbestimmte Werk durchgenommen.

## Der Leipziger Frauenverein zum Besten der Gustav-Adolph-Stiftung

wird seine erste Versammlung

**Sonnabend den 10. d. M. Nachmittags 4 Uhr**  
im Saale der ersten Bürgerschule

halten. Tagesordnung: 1) Mittheilungen über die Gründung und bisherige Wirksamkeit des Vereins; 2) Bericht über hilfsbedürftige Gemeinden, welche den Frauenvereinen zur Unterstützung empfohlen sind; 3) Verfügung über die eingegangenen Gaben.

Die Leitung der Versammlung und die Berichterstattung haben die Herren des Leipziger Hauptvereinsvorstandes übernommen.

Indem wir die Mitglieder unsres Vereins, welche sämmtlich, wie wir hoffen, im Besitze von Quittungen resp. Eintrittskarten sind, ergebenst einladen, das Herz für die heilige Sache der Gustav-Adolph-Stiftung, das sie durch ihre Gaben und durch zugesagte Theilnahme an unsrer Wirksamkeit bereits bewährt haben, auch durch ihre Theilnahme an dieser Versammlung auszusprechen, erklären wir ausdrücklich, daß wir diese Einladung nicht bloß an die Mitglieder unsres Vereins, sondern überhaupt an die evangelischen Frauen und Jungfrauen unsrer Stadt richten.

Leipzig, den 7. April 1858.

Der Vorstand des Leipziger Frauenvereins zum Besten der Gustav-Adolph-Stiftung.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: Reismus in Milch mit Zucker u. Zimmt.

## Ungemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- |   |  |  |
|---|--|--|
| v. Abendroth, Referendar a. Zwickau, St. Dresd.                       | v. Hirsch, Obef. a. Würzburg, grüner Baum.                         | Stadelbaum, Werff. a. Mohilew, und                 |
| Berliner, Kfm. a. Lößschütz, Palmbaum.                                | Hirschfeld, Kfm. a. Magdeburg, und                                 | Schmidt, Kfm. a. Penig, Stadt London.              |
| v. Bülow, Reges. a. Schwerin, S. de Baviere.                          | Hanah, Kfm. a. Zürich, Hotel de Baviere.                           | Scholz, Hdlb.-Commis a. Schreiberhau, Schützen-    |
| Bormann, Lehrer a. Chemnitz, St. Dresden.                             | Hercher, D., Prof. a. Rudolstadt, St. Dresd.                       | straße 11.   |
| Bachmann, Kfm. a. Hamburg, S. de Prusse.                              | Johanniweg, Insp. a. Frankf. a/M., St. Rom.                        | Schabbehardt, Fabr. a. Bremen, und                 |
| Beyer, D. med. a. Dresden, grüner Baum.                               | Künzel, Reg.-Rath a. Dresden, St. Hamburg.                         | Schreiber, Gymnasiallehrer a. Worms, Palmb.        |
| Böttcher, Fabr. a. Wien, Stadt Breslau.                               | Kliensberg, Beamter a. Wien, goldnes Sieb.                         | Schmidt, Kfm. a. Halberstadt, und                  |
| v. Brandenstein, Frau a. Steinsdorf, deutsches Haus.                  | Lindenthal, Kfm. a. Schwerin, St. London.                          | Seligmann, Frau D. a. Köln, S. de Bav.             |
| Crebner, Hof-Buchh. a. Prag, Stadt Dresden.                           | Lomer, Velzh. a. Montreal, S. de Baviere.                          | Schlegel, Fabr. n. Fr. a. Neerane, St. Nürnberg.   |
| Dehner, Kirchenrath a. Zwickau, St. Hamburg.                          | Langmann, Stud. a. Erlangen, St. Dresden.                          | Schumann, Schiffh. a. Reuschberg, St. Wien.        |
| Eichert, Kfm. a. Halle, Münchner Hof.                                 | Lenz, Lehrer a. Althaldensleben, Lebe's S. garni.                  | Schele, Fr., Lehrerin a. Golditz, Lebe's S. garni. |
| Ebbinghaus, Kfm. a. Halberstadt, S. de Bav.                           | Ledermann, Hdlb.-Reis. a. Berlin, St. Hamb.                        | Stein, Prof. a. Dresden, Stadt Hamburg.            |
| Ebbing, Commis a. Apolda, Stadt Wien.                                 | Reyer, Kfm. a. Dresden, Stadt Rom.                                 | Trebsdorf, Kfm. a. Mühlberg, Palmbaum.             |
| Engelhardt, Hofrath a. Dresden, St. Hamburg.                          | Müller, Kfm. a. Ratibor, Hotel de Prusse.                          | Ungar, Geh. Med.-Rath a. Zwickau, St. Nürnberg.    |
| Esart, Cantor a. Limbcha, Rosenkranz.                                 | Moritz, Kfm. a. Großenhain, grüner Baum.                           | Ublig, Kfm. a. Delitzsch, grüner Baum.             |
| Fein, Kfm. a. Buenos-Ayres, Stadt Rom.                                | Mönnicke, Grenzaufseher a. Neugersdorf, u.                         | Voigt, Kfm. a. Straßburg, Hotel de Prusse.         |
| Frey, Gastw. a. Chemnitz, Palmbaum.                                   | Moriz, Hdlb. a. Duderstadt, halber Mond.                           | de Vivie, Kfm. a. Schwelm, Hotel de Russie.        |
| Finsbury, March. a. New-York, S. de Bav.                              | Müller, Beamter a. Wien, goldnes Sieb.                             | Wettengel, Kfm. a. Lyon, Stadt London.             |
| Fellot v. Gemeiner, Unterleutn. n. Gem. aus München, Hotel de Russie. | Müller, Obef. n. Frau a. Wiedebach, d. Haus.                       | v. Wangenheim, Stiftsdame a. Serba, d. Haus.       |
| Gensler, Beigeordneter a. Neustadt, St. Rom.                          | Neumann, Kfm. a. Schreiberhau, Schützenstr. 11.                    | Wange, Det. a. Schleußig, weißer Schwan.           |
| Gläser, Reges. a. Thierbach, grüner Baum.                             | Oberreit, Fabrikbes. a. Pilsen, Palmbaum.                          | Warschneß, Kfm. a. Züllichau, Münchner Hof.        |
| Gugenheimer, Kfm. a. Paris, Brühl 61.                                 | v. Ponte-Reno, Bar., Reg.-Rath n. Sohn aus Gotha, Hotel de Russie. | Winkelmann, Beamter a. Lübeck, St. Dresden.        |
| Geyne, Kfm. a. Gera, Stadt Hamburg.                                   | Poland, Confistorialrath a. Dresden, St. Hamb.                     | Wittschen, Kfm. a. Imgenbruck,                     |
| Garnisch, Priv. a. Magdeburg, St. Breslau.                            | Robert, Rent. a. Dresden, und                                      | v. Wichman, Geh. Reg.-Rath a. Breslau, und         |
| Herrnau, Frl. a. Dresden, und   | Rieger, Kfm. a. München, Palmbaum.                                 | Woltermann, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.            |
| Hucius, D. a. Breslau, Stadt Rom.                                     | Ringsleben, Schlosserm. a. Döbeln, w. Schwan.                      | Wallerstein, Anstalts-Dirkt. a. Golditz, Palmb.    |
| Hofmann, Kfm. a. Frankf. a/M., und                                    | Rudolph, Kfm. a. Hamburg, St. Hamburg.                             | Werner, Fr. Pastor a. Raumburg, 3 Rönige.          |
| Häbler, Fabr. a. Gr.-Schönau, Palmbaum.                               | Rieß, Cand. a. Badrina, goldnes Sieb.                              | Wolf, Bergf. a. Gießen, Stadt Wien.                |
|   | Stumme, Kfm. a. Halberstadt, Stadt Rom.                            | Zschmann, Kfm. a. Erfurt, Palmbaum.                |
|   |  | Ziervogel, Rent. a. Halle, Münchner Hof.           |

## Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 7. April. Berl.-Anh. A. u. B. 119; Berl.-Stett. 117<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Köln-Mind. 143<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Oberschles. A. u. C. 138<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; do. B. —; Cösel-Derb. 54; Thüring. 119<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Fr.-Wilh.-Nordbahn 56<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Ludwigsh.-Berp. 142; Dester. 50/0 Met. —; do. Nat.-Anl. 81<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Loose von 1854 —; Leipziger Credit-Anstalt 75<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; Dester. Credit. 119<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Dessauer Credit-Actien 46<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Weimar. Bank-Actien 100<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Braunschweiger do. 106; Geraer do. 82; Thüringer do. 76; Norddeutsche do. 85<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Darmstädter do. 95<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Preuß. do. 141; Jassyer do. —; Hannov. do. —; Disc.-Comm.-Anth. 103<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Wien 2 Mt. —; Amsterd. t. S. —; Hamburg t. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —.

Wien, 7. April. Metall. 50/0 81<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; do. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0 —; do. 40/0 —; Nat.-Anl. 84<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Loose v. 1834 —; do. 1839 —; do. 1854 —; Grundentlast.-Dbl. div. Kronl. 78<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; Bankact. 972<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Escompte-A. 578<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Dester. Credit-A. 246<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Dester.-franz. Staatsb. —; Ferd.-Nordb. —; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethb. 200<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Thelbb. —; Amsterd. —; Augsburg 106; Frankfurt a. M. 105<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Hamburg 77<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; London 10. 17; Paris 121<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Münzduc. 7<sup>3</sup>/<sub>8</sub>.

London, 6. April. Consols 96<sup>5</sup>/<sub>8</sub>; 30/0 Span. —; 10/0 nach diff. —.

Paris, 6. April. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0 Rente 93. —; 30/0 Rente 69. 55; Span. 10/0 n. diff. 26<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; do. 30/0 innere 37<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Silber-Anleihe 91<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Credit mobil. 750; Dester. Staatsb. 731; Lomb. Eisenb.-Act. 615; Franz.-Josephsbahn 470.

Breslau, 6. April. Desterreich. Bankn. 96<sup>11</sup>/<sub>12</sub> B.; Oberschles. Act. Lit. A. u. C. 139<sup>1</sup>/<sub>4</sub> B.; do. Lit. B. 128<sup>3</sup>/<sub>8</sub> B.

Berlin, 7. April. Productenbörse. Weizen: loco nach Qualität von 50 bis 62 sh. — Roggen: steigend, loco 35<sup>1</sup>/<sub>4</sub> sh.; April 34<sup>3</sup>/<sub>4</sub> sh.; April-Mai 34<sup>3</sup>/<sub>4</sub> sh.; Mai-Juni 35 sh.; Juni-Juli 35<sup>1</sup>/<sub>2</sub> sh. Sekündigt — Weizen. — Hafer: loco nach Qualität von 27 bis 32 sh.; Frühjahr 29<sup>1</sup>/<sub>2</sub> sh. — Rüböl: fest; loco 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> sh.; April 12<sup>5</sup>/<sub>8</sub> sh.; Septbr.-Dechr. 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> sh. Sekündigt: 800 Centner. — Spiritus: fest; loco 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> sh.; April 17<sup>2</sup>/<sub>8</sub> sh.; April-Mai 17<sup>2</sup>/<sub>8</sub> sh.; Mai-Juni 17<sup>1</sup>/<sub>8</sub> sh.; Juni-Juli 18<sup>1</sup>/<sub>12</sub> sh. Sekündigt: 140,000 Quart.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Geydel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.